

Em-Box-Info

Journal für die Stadtteile Boxberg und Emmertsgrund

Die abenteuerliche Reise von Olga

Im Büstenhalter von Russland zum Emmertsgrund - Durch Gorbatschow auf den Hund gekommen

Ich gehe gerne spazieren. Als die Kinder noch klein waren, habe ich sie in den Wald mitgeschleift. Irgendwann war es dann so weit, dass sie nicht mehr mit wollten. Und allein herumlaufen ist doof. „Wenn ich doch wenigstens einen Hund hätte“, seufzte ich. Im April 1996 fuhr meine Tochter Mirja auf Klassenfahrt nach St. Petersburg. Eine Woche später, als ich von der Arbeit nach Hause kam, wartete sie im Wohnzimmer auf mich: „Mama, ich habe dir etwas mitgebracht. Hoffentlich bist du nicht böse.“ Erst dann sah ich, dass sie ein ganz winziges Hündchen in den Händen hielt. Es war noch blind, kaum größer als eine Konservendose.

Meine Tochter tischte mir eine wilde Story auf. Sie hätte das Hündchen irgendwo auf der Straße gefunden. Später gestand sie, dass sie den Hund auf dem Markt gekauft habe. Da sei eine alte Frau gewesen. In einem Drahtkorb hätte sie mehrere Hundewelpen feil geboten. Am Ende sei noch dieser eine Welpe übrig gewesen. Ganz allein, ohne Decke habe er in dem Körbchen gekauert. Auf der Nawa trieben noch Eisschollen. Der April in St. Petersburg kann ganz schön kalt sein. Immer wieder seien Passanten gekommen, hätten im Vorbeigehen das Hündchen hoch genommen, um es zu betrachten. Aber für zu mickrig befunden und wieder in das Drahtkörbchen hinein plumsen lassen.

Das Hündchen tat meiner Tochter leid. „Ich kaufe es!“ – „Bist du



Unser Thema diesmal: Hunde; hier mit Trainerin Denise Mehlhorn bei der Fütterung. Foto: Kristine Jürgensen

verrückt? Wie willst du es durch den Zoll bringen?“ fragten die vernünftigeren Mitschüler. Aber: wo ein Wille ist, ist bekanntlich auch ein Weg.

Mädchen sind ja erfinderisch. Klassenkameradin Julia hatte sich in ein Kätzchen verguckt. Sie besorgte sich einen riesigen Büstenhalter, Cup-Größe Z? Am Tag des Rückflugs legte sie sich den russischen Wonderbra an. Rechts kam das Hündchen, links das Kätzchen hinein. Oder war es umgekehrt? So genau weiß ich das nicht mehr.

Trotz anfänglicher Bedenken

hielten alle zusammen. Laut singend marschierte die Schulklasse durch die Zollkontrollen. Das Flugpersonal dachte sich wohl, die Jugendlichen hätten am Abend zuvor feuchtfröhlich Abschied gefeiert. Vielleicht haben sie auch ganz bewusst die blinden Passagiere übersehen. Im Namen von Glasnost und Perestroika.

So kam Olga zu uns. Inzwischen ist sie eine verzogene, sehr eigensinnige ältere Hundedame.

Fünf Jahre nach Olgas Ankunft haben wir noch Sami zu uns genommen. Ursprünglich hieß er anders. Mein Sohn hat ihn nach

dem finnischen Fußballspieler Sami Hyypiä umgetauft. Ein Nachbar hatte ihn irgendwo aus der ehemaligen DDR für seine Kinder mitgebracht. Nach anfänglicher Begeisterung wollten die Jungs dann doch lieber weiter Computer spielen. Da Sami sonst ins Tierheim gekommen wäre, habe ich ihn zu mir genommen. Manchmal ist es ganz schön stressig mit zwei Hunden. Aber vermissen möchte ich sie beide nicht. Und wie man sieht, haben sie beide irgendwie mit Gorbatschows Entspannungspolitik zu tun. Oder? Eeva Guldner

Heute für Sie

- **Entrüstung**
Drei-Märkte-Konzept sorgt für Unruhe (S. 2, 3, 6 u. 24)
- **Für Kids und Oldies**
Feiern auf dem Berg (S. 4 u. 5)
- **Elvis und Weißwurst**
Sommerfest der Boxberger Geschäfte: 19./20. Juli (S. 8)
- **Im Wettbewerbsfieber**
SchülerInnen vom Emmertsgrund vorn (S. 10 u. 13)
- **„Scotty's World“**
Eine Künstlerkarriere (S. 15)
- **Krise überwunden**
Boxberger in der Leitung des Kulturkreises (S. 19)
- **Rannten ums Leben**
WPS-Sponsorenlauf (S. 20)



Das Drei-Märkte-Konzept ist zurzeit heiß diskutiertes Thema.

Die Grafik der INWO GmbH, die für REWE baut, zeigt einen Vorschlag zur Architektur des geplanten Supermarkts zwischen den beiden Bergstadtteilen. Nach diesem Entwurf ist der Markt vollständig in den Hang hineingebaut. Nur die Vorderfront mit Anlieferungszufahrt und Parkplätzen bleibt sichtbar.

Wenn die Gerüchteküche brodeln ...

Die Mehrheit der Hundehalter in den Bergstadtteilen ist verantwortungsbewusst.

Emma und Paul sind tot! Ach du liebe Zeit! Vergiftet! Ja, wie das denn? Sie waren beim Spaziergang nicht angeleint und haben ausgelegte Köder geschluckt!

Sie ahnen es: Emma und Paul sind Hunde, und nichts war wahr an dem Gerücht, das ein Flugblatt ausgelöst hat, in dem jemand dazu aufforderte, die Hunde wegen ausgelegter Giftköder anzuleinen. Teilweise hing das Papier an Bäumen außerhalb der Emmertsgrundbebauung, und da darf man laut Polizeiverordnung sein Tier durchaus frei laufen lassen, vorausgesetzt, die Begleitperson kann "durch Zuruf auf das Tier

einwirken". Sicher kam das darauf folgende Anleinen der Hunde den Weinbergbesitzern, Spielplatzbesuchern und älteren Spaziergängern zupass.

Schuldbewusst ob der durch ihr Handeln aufgeführten Gerüchteküche meldete sich die Verfasserin des Aufrufs beim Emmertsgrunder Polizeiposten, dessen Chef Günter Dieblik sie belehrte, dass sie nicht eigenmächtig in die öffentliche Ordnung eingreifen dürfe, sondern sich in solchen Verdachtsfällen an eine Behörde zu wenden habe.

Dem Polizeihauptkommissar war übrigens auf Nachfrage kein aktueller Fall von Vergehen eines

Hundebesitzers bekannt. Auch Revierförster Bruno Gabel, der im Boxberg wohnt, hat "aus försterlicher Sicht keinen dramatischen Anlass", sich über die Boxberger und Emmertsgrunder Hundehalter zu beklagen: "Der größte Teil ist vernünftig. Wenn vielleicht fünf bis zehn Prozent der Hunde Schwierigkeiten machen, hängt das Problem meist am oberen Ende der Leine."

Außer dem hiesigen Jagdaufseher Werner L. (siehe "Grundel") hat die offizielle Seite also kaum Grund zur Klage, und das, obwohl in den Bergstadtteilen eine enorme Hundedichte herrscht: Nach Auskunft des Kassen- und

IMPRESSUM

"Em-Box-Info"

Journal für die Stadtteile Boxberg und Emmertsgrund

erscheint vierteljährlich in einer Auflage von 6.000 Exemplaren

Herausgeber: Stadtteilverein

Emmertsgrund und Kulturkreis

Emmertsgrund-Boxberg

Redaktion und verantwortlich im

Sinne des Pressegesetzes:

Dr. Karin Weinmann-Abel (wa)

Redaktionelle Mitarbeit:

Susanne Eckl-Gruß(seg), Marion

Klein(M.K.), Canan Gül

Anschrift der Redaktion:

Em-Box-Info, c/o Dienstleistungszentrum Bürgeramt

Emmertsgrundpassage 17

69126 Heidelberg

e-mail: Rolf.Kempf@Heidelberg.de

oder: weinmann-abel@web.de

Tel/Fax 06221-384252

Layout: Dr. Hans Hippelein,

Druck: Druckerei Schindler

Hertzstraße 10, 69126 HD

Leserbriefe und mit Namen gezeichnete Artikel geben nicht unbedingt

die Meinung der Redaktion wieder.

Kürzungen vorbehalten.

Redaktionsschluss für die nächste

Ausgabe ist der 1. Oktober 2007.

Anzeigenannahme: Dr. S. Hoth

Tel. 06221- 5636798 (tags)

5860114 (abends)

e-mail: sebastian.hoth@freenet.de

Steueramts sind im Boxberg 121, im Emmertsgrund 206 Hunde gemeldet, darunter solche, die wie die Flat Coated Retriever Hündin von Andrea Oehmann aktiv in der Rettungshundestaffel des Deutschen Roten Kreuzes eingesetzt werden, um vermisste, zum Teil hilflose Personen aufzufinden. Vom Verantwortungsbewusstsein der Hundehalter in den Bergstadtteilen zeugen weitere Artikel in diesem Heft. wa

Grundel

Dass es „ä Kataschtruf“ ist, im Emmertsgrund seinen Dienst zu tun (freiwillig – wohlgemerkt, wenn auch bestellt von Jagdpächtern auf dem Berg), merkt man daran, dass hier so viele schlimme Zeitgenossen mit Hunden wohnen; wie etwa der „Russ“, der den tapferen Jägersmann Werner L. angeblich als „Nazischwein und Drecksau“ titulierte. Dabei hatte Herr L. als „öffentlicher Jagdaufseher“ den „Russen“ lediglich höflich aufgefordert, seinen Hund anzuleinen.

Überhaupt wage sich ja „die Polizei bloß zu dritt mit durchgeladener Waffe“ in den Emmertsgrund, weiß Herr L. weiter zu berichten, weil man sich nicht vorstellen könne, was für Sauereien dort passieren.

Polizeigewalt habe er als Jagdaufseher schließlich im Waldrevier Rohrbach-Boxberg-Emmertsgrund. Aber anstatt dass er mit erfolgreichen Anzeigen gegenüber Wald- und Wiesenfrevlern zum Zug kommt, sind es immer die anderen, die ihn anzeigen, ungerechtfertigterweise, versteht sich; so zum Beispiel der Mountainbiker, der „mit 80 Sache de Waldweg runnergrast“ kam und dann

den diensteifrigen Aufseher dafür verantwortlich machte, dass er vom Rad fiel. „Des hot der Rischter dem a noch geglaabt.“ So ungerecht kann die Justiz sein! Oder „die Veganerin, der isch gsacht heb‘: Sie kriege jo schunn Dräne in die Aage, wenn Sie bloß a Schnitzel sehe.“ Die habe ihn nämlich angezeigt, weil er beim Recyclinghof im Weinberg herumgeballert hat, während sie mit ihren Hunden den Soldatenweg hinauf ging. Heutzutage sei es kein Vergnügen mehr, in Stadtnähe zu jagen, bedauert Herr L., der als Jäger nach eigenen Angaben eine besondere Wesenseignung besitzt. „Ja, dürfen Sie das überhaupt, so

nah am Wohngebiet jagen?“ will ich im Telefoninterview von ihm wissen. „Wolle Sie jetz‘ mit mir dischkudiere oder wolle Sie mol zwee Daag mit mir ins Revier?“, bellt Herr L.. Dankend lehne ich ab. „Also: Was wolle Sie donn schreiw, wenn Sie nix wisse?“ Tja, er hat wohl Recht, der im Emmertsgrund zu trauriger Berühmtheit gelangte Herr L.: Bei so viel Dummheit und Frechheit, wie sie die Emmertsgrunder an den Tag legen, muss man für einen staatlich geprüften Aufseher mit bestandenem Wesenstest wirklich dankbar sein. Das meint diesmal salutierend

Ihre Grundel

DemnächstwiederLebensmittelladenimForum

Stadtrat: derzeit keine Alternative zum Drei-Märkte-Konzept - Emmertsgrund sonst weiter ohne Supermarkt

Zum Drei-Märkte-Konzept der Ansiedlung von Lebensmittelmärkten auf dem Berg, auch Dreizentrenkonzept genannt, erreichte uns ein Schreiben von Stadtrat Roger Schladitz, in dem er die Faktenlage darlegt, um Gerüchten entgegenzuwirken. Darin betont er, dass er nicht der Initiator des Marktes in der Mitte zwischen den Bergstadtteilen sei, sondern erst im Dezember 2006 zusammen mit Stadträtin Dr. Greven-Aschoff in die Planung einbezogen worden ist, dann aber wesentlich Einfluss auf die Gestaltung des Projekts nehmen konnte. Er schreibt: „Auch wenn das Projekt Gefahren für die Stadtteilzentren birgt, sehe ich jetzt keine bessere Lösung, die Nahversorgung von Grund auf und dauerhaft mit einem hervorragenden Angebot zu sichern. ... Es liegt in der Hand der Bürger unserer Stadtteile, ihre Zentren mit Leben zu füllen und in „ihren“ Läden in den beiden Zentren einzukaufen.“

Die Faktenlage ist klar

- Der Lebensmittelladen im Emmertsgrunder Forum wurde nach fünf Jahren Bindung an Lidl wieder frei und erlaubt so eine Wiederbelebung mit neuem Konzept.
- Bis Ende 2006 waren zwei Märkte in den Bergstadtteilen geplant (Forum und Iduna).
- Der jetzige Betreiber des Boxbergladens zog seine anfängliche Bereitschaft zurück, in das Konzept eingebunden zu werden und Marktleiter beider Zentren zu sein.
- Vbl und Ifa entwickelten daraufhin ein Konzept auch für den Fall, dass der Betreiber des Boxberg-Markts wechseln würde.
- Völlig unabhängig von der Planung des Zweizentrenkonzepts hatte sich die Lebensmittelkette REWE um die Fläche unterhalb der Bushaltestelle Mombertplatz (östlich der Aral-Tankstelle) beworben.
- SPD-Stadtrat Roger Schladitz und GAL-Stadträtin Dr. Barbara

Greven-Aschoff nahmen in Verhandlungen Einfluss darauf, dass REWE als nun geplanter „Mittelmarkt“ vertraglich die Interessen der beiden Supermärkte im Boxberg und Emmertsgrund berücksichtigt und zur Sicherung der Standorte in den beiden Stadtteilzentren beiträgt. So sichern langfristige Verträge, dass die kleinen Märkte zu denselben Preisen verkaufen können wie der Mittelmarkt (hier liegt der entscheidende Unterschied zum damaligen LIDL-Konzept).

- Steuergelder wurden und werden nicht eingesetzt. Das Gesamtkonzept wird der Stadt Heidelberg finanziellen Gewinn bringen. R.S.

Der Stadtteilverein Emmertsgrund informiert

Die Heidelberger Wirtschafts- und Entwicklungsgesellschaft HWE war und ist in den Prozess der Konzeptentwicklung eingebunden. Laut Geschäftsführer

rerin Charlotte Schulze gingen die Überlegungen dahin, was man tun könne, damit die Nahversorgung im Emmertsgrund nachhaltig gesichert wird. Der Betreiber des Boxberger Lebensmittelladens, Andreas Zeiler, habe nach wie vor die Option, in das Konzept eingebunden zu werden. Dem Drei-Märkte-Konzept stimmten beide Bezirksbeiräte, sowohl der vom Emmertsgrund als auch der vom Boxberg, und der Heidelberger Gemeinderat mehrheitlich zu. Der gültige Bebauungsplan weist einen Teil der Bebauungsfläche als Grünfläche, einen anderen als Fläche für die Forstwirtschaft aus. Der Gemeinderat hat deshalb einstimmig die Einleitung eines Bebauungsplanverfahrens für diesen Bereich beschlossen. Jetzt durchläuft das Verfahren seinen üblichen Weg. Die INWO-Grafik auf S. 2 zeigt, wie der „Mittelmarkt“ einmal aussehen könnte. M.K./wa

Hat energisch die Idee der Spielstube verfolgt

Das Kinderzentrum im Emmertsgrund feierte sein 20-jähriges Jubiläum mit einer Fachtagung zur Armut

Die Afrikanerin Senait Mehari war Anfang der 80er Jahre Kindersoldatin in Eritrea. Ihre Erlebnisse hat sie in dem Buch „Feuerherz“ verarbeitet. Sie liebt gerne in Deutschland, „hier haben Kinder Rechte – und sie werden auch durchgesetzt... Das alles ist in Afrika unbekannt. Dort haben Kinder gar nichts“, sagt sie in einem Interview mit der Zeitschrift „Schrot und Korn“.

1959 haben aktive Frauen den „Deutscher Kinderschutzbund“ gegründet. Und genau vor 20 Jahren hat Lore Frowein, damals Vorsitzende der Sektion Heidelberg und heute Ehrenvorsitzende, „energisch die Idee der Spielstube im Emmertsgrund verfolgt“. Das berichtete die jetzige Vorsitzende Annemarie Lerch in der Eröffnungsrede zum 20-jährigen Jubiläum des Kinderschutzzentrums in der Emmertsgrundpassage 29, nachdem Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner die zu diesem Anlass im Rathaus stattfindende Tagung mit den Worten eingeleitet hatte: „Lassen Sie uns gemeinsam nach Wegen aus der Armut

in Heidelberg suchen.“ Denn in den Passageräumen treffen sich Kinder, die eine Betreuung in vielerlei Hinsicht dringend benötigen und dort erfahren. Einen besonderen Applaus der zahlreichen Anwesenden, auch aus

dem Gemeinderat, erhielt dafür die Leiterin des Zentrums, Sozialpädagogin Serena Riedl, die mit „großem pädagogischen Geschick und einem Händchen auch für Kinder, die eine neue Heimat suchen“, so Lerch, die zahlrei-

chen Angebote der Spielstube in die Tat umsetze. Eine Lobby für Kinder sei das Wichtigste, was Deutschland brauche; habe eine Vergleichsstudie der Unicef von 2005 doch ergeben, dass die Kinderarmut in Deutschland seit 1990

um 2,5% angestiegen sei. Allein in Heidelberg leben ca. 1 500 Kinder in Armut, ließ Lore Frowein in ihrer Glückwunschsprache wissen. Der Emmertsgrund sei wegen der vielen dort lebenden Ausländer- und Migrantenkinder genau der richtige Ort für das Projekt gewesen. Unbezahlbar seien schließlich die Mieten in etlichen anderen Stadtteilen für immerhin acht Prozent der Heidelberger Wohnbevölkerung. Im Emmertsgrund feierten die Kinder das Jubiläum ihrer Spielstube mit einem ausgelassenen Sommerfest. Wir werden berichten. wa



Die Initiatorin und jetzige Ehrenvorsitzende des Kinderschutzbundes, Sektion Heidelberg, Lore Frowein, rechts neben OB Dr. Würzner. Foto:wa

Termine

für den Emmertsgrund

19. und 20. Juli, Sommerfest Einkaufszentrum Boxberg
 20. Juli, 9.30 - 13.00 Uhr, Tag der Offenen Tür, Hotelfachschule, Buchwaldweg
 22. Juli, ab 10.00 Uhr, Sommerfest Weingut Dachs buckel
 24. Juli, 20.00 Uhr, Informationsveranstaltung zum Drei-Märkte-Konzept, evang. Gem.-Zentrum, Forum 3
 26. Juli, 20.00 Uhr, Bergrat, Restaurant „Zum Augustiner“
 26. Juli - 10. Aug. 16.00-21.00 Uhr, Ferienprogramm Jugendzentrum „Friends and Fun“
 30. Juli-17. Aug., 14.00-18.00 Uhr, Ferienprogramm Kinderbaustelle, „Piraten“
 31. Juli-3. Aug., 14.00 Uhr, Pferdewoche Kinderbaustelle
 20. Aug.-7. Sept., 14.00-18.00 Uhr, Ferienprogramm Jugendcafé, Passage 31, „Theater für drinnen und draußen“
 30. Aug., 20.00 Uhr, Bergrat, Restaurant „Zum Augustiner“
 3. Sept.-7. Sept., 16.00-21.00 Uhr, Ferienprogramm Jugendzentrum „Friends and Fun“
 10. bis 12. Sept., 16.00-19.00 Uhr, Kinderbibelwoche
 10. Sept., 8.00 Uhr, Schulanfang 3. und 4. Klassen, 8.15 Uhr, Schulanfang 2. Klassen
 11. Sept., 19.00 Uhr, Elternabend der 1. Klassen
 12. und 13. Sept. 12.00-19.00 Uhr, AG-Anmeld. Schule
 14. Sept., 15.00 Uhr, Seniorenkreis, ev. Gem.-Zentrum
 15. Sept., 9.30 Uhr, Einschulungsgottesdienst, evang. Gem.-Zentrum, 10.30 Uhr, Einschulungsfeier in der Aula der Schule
 16. Sept., 10.00 Uhr, ev. Gemeindeversammlung mit Kandidatenvorstellung für das Ältestenamt
 21. Sept., 20.00 Uhr, „Patchworkzeit“, Körpertheater mit Elke Drews, Gemeindesaal St. Paul, Buchwaldweg 2
 27. Sept., 20.00 Uhr, Bergrat, Restaurant „Augustiner“
 30. Sept., 10.00 Uhr, Erntedank-Familiengottesdienst mit Beteiligung ev. Kindergarten
 13. u. 14. Okt., Volkswandertag, Start Bürgerhaus

Sperrmüll 24.7. und 25.9.

Freude, aber auch Enttäuschung

Bezirksbeirat zur Sanierung Bürgerhaus, Umwelt, Verkehr und Supermärkten

Freude und Enttäuschung gleichermaßen erlebten die Emmertsgrunder Bezirksbeiräte in ihrer Sitzung am 22. Mai: Freude über die Mitteilung, dass die obere Turnhalle der Emmertsgrundschule fertig renoviert ist, dass sie nach Pfingsten der Schule übergeben wird und dass die Arbeiten danach mit dem Umbau des Restaurants und der unteren Turnhalle weitergehen können. In dem umgebauten Restaurant wird dann eine günstigere Essensversorgung für die Kinder der Ganztagschule möglich.

Mit großer Enttäuschung wurde dagegen die Nachricht aufgenommen, dass eine Renovierung des Bürgersaales frühestens

2009/2010 in Sicht ist. Auf Antrag des Bezirksbeirats, unterstützt durch die Stadträte Dr. Greven-Aschoff und Schladitz, soll das Gebäudemanagement der Stadt nun prüfen, was für Maßnahmen am dringendsten sind und welche eventuell vorgezogen werden können, um den Saal bald wieder für größere Veranstaltungen nutzbar zu machen.

Eine erfreuliche Mitteilung war dann wieder die Information, dass die Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz demnächst wieder verstärkt Messungen im Bereich des Zementwerkes Leimen durchführen wird, um Klagen aus dem Emmertsgrund über Umweltbelastungen nachzu-

gehen. Und noch eine Nachricht, die vor allem Nutzer der Busse und Straßenbahnen freuen wird: Für die Linien 27 und 29 wurde „Sichtkontakt“ in die Fahrerunterlagen übernommen. Das heißt: Wenn ein Anschlussfahrzeug in Sichtweite ist, muss der Fahrer in Zukunft warten, um das Umsteigen zu gewährleisten.

In der anschließenden nicht-öffentlichen Sitzung, die gemeinsam mit dem Bezirksbeirat Boxberg stattfand, stand das neue Drei-Märkte-Konzept für die Bergstadteile im Mittelpunkt – ein Thema, über das in den nächsten Wochen und Monaten sicher noch heftig diskutiert werden wird. h-moll

Oldies, but Goldies für die Oldies

Stadtteilstfest mit Highlights und den Lightnings

Der Wettergott hatte ein Einsehen und ließ eigens für das Stadtteilstfest im Emmertsgrund die Sonne scheinen. Das freute Stadtteilvereinsvorsitzende Kathrin Doeudari-Fetzer, die zahlreiche Gäste auch aus der Politik begrüßen konnte, nicht zuletzt Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner, der ihr beim „Ozapft is!“ assistierte (hinten Mitte Stadtrat Schladitz; Fotos: wa).

Dass nicht nur die Emmertsgrunder, sondern auch die Boxberger mit dem Drei-Märkte-Konzept, an dem „die Kommune eine wenig steuernd“ beteiligt sei, glücklich werden würden, prophezeite Würzner unter heftigem Applaus, denn auch die kommende Le-

bensmittelversorgung werde dazu beitragen, „den Stadtteil attraktiver und lebenswerter zu machen“.

Nach den Aufführungen der Grundschulkinder zeigte ein Rundgang durch die Passage, wie vielfältig die Angebote im Emmertsgrund sind. Da gab es zahlreiche Infostände und Aktionen der unterschiedlichsten Vereine und Einrichtungen, darunter Ifa und Vbl, der Tennisclub vom Berg, Kinder- und Jugendeinrichtungen, Freude e.V., Kulturkreis, Straßenkatz e.V. neben Ständen mit einer Vielfalt an internationalen kulinarischen Köstlichkeiten.



Gegen Abend, als die „Lightnings“ Oldies spielten, waren die Zelte dicht besetzt. Schließlich hat die Band viele Leute aus Berg und Tal angelockt. Bandleader Klaus Hochgeschwender (vorn) lebte mit seiner Familie lange Jahre im Emmertsgrund. Gitarrist Dieter Sauerzapf (rechts) wohnt am Mombertplatz und ist im Vorstand des Stadtteilvereins. Jüngstes Mitglied der Band, die schon über 40 Jahre zusammen spielt, ist übrigens der im Emmertsgrund geborene Dennis Hochgeschwender (34) am Keyboard. Besonders die Oldies unter den Bergbewohnern schwingen das Tanzbein nach dem Motto: Bewegung hält fit. wa

Schlemmen, Spielen, Spannung...

Auf dem Erlebnistag, da kann man was erleben - es war schon das zehnte Mal!

Seit zehn Jahren ist es Tradition, dass ein ökumenischer Gottesdienst unter freiem Himmel den Boxberger Erlebnistag eröffnet - ursprünglich ein Spielfest für Kinder und Jugendliche auf dem Hof der Waldparkschule. Ein besonderes Ereignis war diesmal die Taufe eines Kindes.

Auch zum anschließenden weltlichen Teil des Festes waren zahlreiche Besucher gekommen. Ingo Smolka, Leiter des Kinder- und Jugendzentrums „Holzwurm“, konnte Gemeinderäte der Stadt Heidelberg sowie Vertreter/innen der Vereine und Institutionen vom Boxberg und aus den Nachbarstadtteilen begrüßen und alle Vereine für ihre zehnjährige engagierte Mitarbeit mit einer Ehrenmedaille auszeichnen.

Bundestagsabgeordneter Lothar Binding sprach ebenso ein herzliches Grußwort wie Vertreter der Stadt, u.a. Stadträtin Dr. Barbara Greven-Aschoff, die den unermüdlichen Einsatz der ehrenamtlichen Helfer würdigte.

Auch in diesem Jahr wurde ein



Die Kreativgruppe aus dem „Holzwurm“ (links Choreografin Halyna Dohayman) bezauberte das Publikum. Foto: IS

reichhaltiges Programm geboten. Für die Kinder gab es neben zahlreichen Spiel- und Bastelangeboten einen Luftballonwettbewerb, ein Stadtteilquiz und vieles mehr. Ob Zauberer, Ponyreiten oder Luftballonmodellage, für Groß und Klein war immer etwas geboten. Tanzgruppen des Jugendzentrums Holzwurm und des Internationalen Bundes unterhielten die Gäste ebenso lebhaft wie das Jugendblasorchester.

Für das leibliche Wohl sorgten wie

jedes Jahr ausgezeichnet die Fußballjugend des TB Rohrbach und der Freundeskreis der Waldparkschule. Die Kinderbeauftragten informierten über ihre Arbeit und prüften das Wissen der Kinder mit einem spannenden Waldspiel. Ihr Glück konnten die Besucher bei einer Tombola beim Jugend- und Familientreff testen.

Bilder und Impressionen vom Erlebnistag auf der Homepage des Jugendzentrums www.holzwurm-boxberg.de. IS/ intü

Termine

für den Boxberg

- 19. Juli und 20. Juli, jeweils ab 11.00 Uhr Sommerfest Einkaufszentrum Boxberg
- 20. Juli, 9.30 - 13.00 Uhr, Tag der Offenen Tür, Hotelfachschule, Buchwaldweg
- 22. Juli, ab 10.00 Uhr, Sommerfest Weingut Dachs buckel
- 24. Juli, 20.00 Uhr, Informationsveranstaltung zum 3-Märkte-Konzept, ev. Gem.-Zentrum Emmertsgr., Forum 3
- 26. Juli, 20.00 Uhr, Bergrat, Augustinerrestaurant, Jaspersstraße 2
- 29. Juli-3. Aug. Ferienprogramm Holzwurm: Abenteuerfreizeit in Rippenweiher, Kinder von 7-10 Jahren
- 6.-8. Aug., 9.30-14.00 Uhr, Seidentüchermalerei, Kinder von 6-8 Jahren, Kosten 30 €, Holzwurm
- 13.-17. Aug., 10.00-14.00 Uhr, Erstellen einer Website, Kinder von 9-14 Jahren, Kosten 10 €, Holzwurm
- 30. Aug., 20.00 Uhr, Bergrat, Augustinerrestaurant
- 17. Sept. 18 Uhr, Bezirksbeiratssitzung
- 21. Sept., 20.00 Uhr, „Patchworkzeit“, Körpertheater, Gemeindesaal St. Paul

Sperrmüll: 25.7. und 26.9.

Schülerin drehte ihre eigenen Runden

Spende der Waldparkschule für das Waisenhausprojekt „Boxberg Home“

Zweihundertsiebzig Boxberger WaldparkschülerInnen gaben ihr Bestes und liefen zugunsten der Tsunamihilfeaktion von Peter Moser und Frau beim dritten Sponsorenlauf in 1129 Runden eine drei km-Strecke im Boxberger Stadtwald (s. auch S. 10).

Dem persönlichen Einsatz der 13-jährigen Valentina Mosca aus der Emmertsgrundpassage ist es zu verdanken, dass die erlaufene Summe beträchtlich aufgestockt werden konnte. Nicht nur bei Mitschülern, Eltern, Großeltern, Verwandten, Bekannten oder Nachbarn drehte sie ihre ganz eigenen Runden. Völlig unbekümmert sprach die Siebtklässlerin für das „Boxberg Home“ auch den Vorstandsvorsitzenden des Finanzdienstleisters „Heidelberger Leben“ im „Langen Manfred“

(früheres MLP Hochhaus), Simon eine Sammelaktion in seinem Unternehmen. HWF



Valentina nimmt von Simon Friend einen Scheck über 800.- € entgegen. Rektor Boris Frank (l.) und Co-Rektor Alexander Gräfe (r.) freuen sich wie andere mit dem Initiatorenehepaar Moser (Mitte). Foto: HWF

Zwei Neue im „Holzwurm“

Seit Anfang Februar hat das Kinder- und Jugendzentrum Verstärkung bekommen. Katharina Schleicher und Paul Schmidt unterstützen tatkräftig die Arbeit im „Holzwurm“. Katharina Schleicher leitet die Hausaufgabenbetreuung und Nachhilfe, welche zweimal in der Woche stattfindet. Als Praktikant für die Offene Kinder- und Jugendarbeit wurde Paul Schmidt gewonnen. Obwohl die beiden erst seit Kurzem mit dabei sind, werden sie von den Kindern und Jugendlichen voll akzeptiert. Paul Schmidt ist es auch zu verdanken, dass die Jugendlichen vom „Holzwurm“ an dem Plakatwettbewerb „Jugend hoch drei“ teilgenommen haben und dabei unter die ersten zehn gekommen sind. IS

„Wenn ich demnächst schließen würde...“

Boxberger Bürgerinitiativen stellen sich dem Drei-Märkte-Konzept - Veranstaltung im EKZ-Café

Nach Bekanntwerden des Drei-Märkte-Konzepts (siehe Seite 3) haben sich im Boxberg zwei Bürgerinitiativen gebildet, die eine, vorwiegend Geschäftsleute, wird vertreten durch Initiator Gerhard Walburg, Ladenvermieter im Boxberger Iduna-Center.

Sie verfolgt das Ziel, den Markt zwischen den Bergstadtteilen zu verhindern, da sie befürchtet, dass dadurch das Boxberger Einkaufszentrum, speziell der Lebensmittelmarkt, gefährdet sei. Mit Leserbriefen (s. auch S.25), einem dreiseitigen Pamphlet,

Unterschriftensammlung und einer Veranstaltung im Boxberg-Café (s. nebenstehender Artikel) ist Walburg bereits mehrfach an die Öffentlichkeit gegangen.

Die andere Boxberger Gruppe wurde von Renate Deutschmann initiiert. Sie war der Meinung, dass eine mündige Entscheidung darüber, wie das Drei-Märkte-Konzept einzuschätzen sei, nur möglich sei, wenn alle Informationen auf dem Tisch liegen. „Nur so können Ängste abgebaut und Dichtung und Wahrheit auseinandergehalten werden“, meint sie. Deshalb hat diese Bürgerinitiative

am 12. Juli zu einer Informationsveranstaltung mit Vertretern von REWE, Stadt und AQB-Markt sowie Stadträten, u.a. Roger Schladitz, ins evangelische Gemeindezentrum im Boxberg eingeladen.

Auch im Emmertsgrunder evangelischen Gemeindezentrum, Forum 3, wird am 24. Juli um 20.00 Uhr in einer Informationsveranstaltung zu den aktuellen Planungen des Drei-Märkte-Konzepts diskutiert.

Über beide Veranstaltungen werden wir in der Oktoberausgabe berichten.

Weg von den Gefühlen ...

In einer von Emotionen getragenen Versammlung zum Drei-Märkte-Konzept (s.S.3) der Lebensmittelversorgung auf dem Berg untermauerte der Initiator einer „Bürgerinitiative EKZ“, der Geschäftsmann Gerhard Walburg, erneut die Überzeugung, dass das Iduna-Zentrum zwangsläufig sterben würde, wenn das Drei-Märkte-Konzept verwirklicht würde. Äußerungen wie „Die Bezirksbeiräte sind manipuliert worden“ und „Ich halte das Gutachten (vor der Planung wurde ein Gutachten erstellt, in dem das Konzept als erfolversprechend beurteilt wird) für ein Gefälligkeitsgutachten“ sowie die Aussage des Betreibers des Lebensmittelmarktes im Iduna-Center „Wenn ich Ende August schließen würde...“, lösten heftige Reaktionen aus.

... zur Sachlichkeit...

Stadtrat Roger Schladitz, der in diversen Schreiben der Bürgerinitiative massiv angegriffen worden war, konnte durch sachliche Informationen ein wenig zur Beruhigung beitragen. Einig waren sich alle Teilnehmer darin, dass die politischen Gremien es versäumt haben, die Bevölkerung rechtzeitig zu informieren und in die Planung miteinzubeziehen.

... und Einflussnahme

Der Eigentümer des Boxberger Lebensmittelmarktes, Manfred David, ehemals Sozialbürgermeister in Mannheim, zeigte Wege auf, unaufgeregt die Möglichkeit zu nutzen, auch jetzt noch Einfluss zu nehmen, und betonte, dass der Pachtvertrag mit seinem Pächter Andreas Zeiler bis Ende 2009 gültig ist. Renate Deutschmann, Sprecherin einer zweiten Boxberger Bürgerinitiative, bedauerte, dass die beiden Interessengemeinschaften nichts voneinander gewusst hätten und lud zu einer Informationsveranstaltung mit Anhörung der am Konzept Beteiligten ein. Trotz aller Gegensätzlichkeiten ist es den Teilnehmern gelungen, miteinander zu sprechen und einige Missverständnisse aus dem Weg zu räumen. M.K.



Obgleich der Ausverkauf im Drogeriemarkt nichts mit dem Drei-Märkte-Konzept zu tun hat, fürchten etliche Einzelhändler um die Zukunft des Boxberger Einkaufszentrums, auch Iduna-Center genannt; zumal das Schreibwarengeschäft ebenfalls einen Käufer sucht.

Foto: HWF

Neuer Laden wird zum Vorzeigeobjekt

Im Emmertsgrund wird nach den Sommerferien wieder ein Supermarkt eröffnet

Im September wird der Lebensmittelmarkt im Forum 5 als „REWE-Nahkauf“ eröffnet. Ab dann steht den Emmertsgrundern auf 570 qm ein breites Warensortiment zur Verfügung, das den täglichen Bedarf deckt. Darüber hinaus können selbst ausgefallene Wünsche erfüllt werden. Ein Einkaufs- und Lieferservice sowie Angebote für den kleinen Geldbeutel gehören dazu. Wünsche und Anregungen aller Art werden gern entgegengenommen.

Betreiber des Marktes ist die Firma „AQB -Arbeit und Qualifizierung für behinderte Menschen“. Nach langer harter, aber stets

kooperativer Zusammenarbeit mit den Partnern aus den Stadtteilen, den politischen Gremien sowie den Geschäftspartnern ist ein Projekt entstanden, das zum Vorzeigeobjekt werden wird; dies auch dank der Stadt Heidelberg, vertreten durch Oberbürgermeister Dr. Würzner, der mit dem Kauf des Objektes ein ungewöhnliches unternehmerisches Engagement an den Tag gelegt hat.

Etwa zehn Menschen wird der Lebensmittelmarkt Lohn und Brot bieten. Die meisten davon haben aufgrund verschiedenster Umstände wie etwa einem Auto-unfall - der jedem Menschen

widerfahren kann - eine Schwerbehinderung und hätten auf dem normalen Arbeitsmarkt keine Chance. Die Gelder für die behinderten Mitarbeiter dafür kommen von Betrieben, die keine Behinderten einstellen und deshalb per Gesetz eine Abgabe zahlen müssen.

Für den voraussichtlich schwierigen Anfangsbetrieb und den einen oder anderen Renovierungswunsch wird zurzeit noch Unterstützung gesucht. Der feierlichen Eröffnung steht aber nichts mehr im Wege. Die Bevölkerung ist dazu herzlich eingeladen. Das genaue Datum wird demnächst bekanntgegeben.

Jens Katzenberger, AQB GmbH

Auf Schumis Spuren

Sparkasse mit Rennsimulator beim JuKu-Fest

Na, das war doch eine wunderbare Gelegenheit für alle Jugendlichen, ihre Fähigkeiten als Rennfahrer unter Beweis zu stellen. Beim Jugend- und Kulturfest auf dem Emmertsgrund Ende März war auch die Sparkasse Heidelberg vertreten - mit einem Rennsimulator, und die Damen und Herren hatten alle Hände voll damit zu tun, der Nachfrage nach einer „schnellen Runde“ nicht zuletzt von Seiten der Knax-Klub- und S-Club-Mitglieder Herr zu werden. Viele, so informierte die Zukunfts-

marktbetreuerin Nadine Bertl, hätten sich nur allzu gerne auf „Schumis Spuren“ gewagt. Besonders schnell war dabei Funat Aslan, der mit einer Zeit von 2 Minuten und 12 Sekunden nicht zu schlagen war. Zweiter wurde Tinaz Öguz (2:27 min) und den dritten Platz auf dem Treppchen sicherte sich Sofian Chergui (2:34 min). Selbstredend wurden alle drei Gewinner für ihre Renntauglichkeit mit einem Gutschein belohnt.

Kay Müller



Filialdirektor Klaus Bouchetob und Zukunftsmarktbetreuerin Nadine Merkl flankieren Sofian, einen der Gewinner des Rennens. Foto: Müller

Medaillen für Mathematik Die Hundeflüsterin

Das Kumon Lerncenter feierte sein Einjähriges

Sein Einjähriges feierte das Kumon Lerncenter mit Leiterin Sonja Graf im Vereinshaus Treff 22 im Emmertsgrund, wo das private Lerninstitut seinen Sitz hat. Dabei wurden Medaillen an die Schülerinnen und Schüler verliehen, die nach der Kumon-Lernmethode auf Schulniveau oder ein bis zwei Jahre darüber liegen.

So bekam die 12-jährige Charlotte eine Silbermedaille, weil sie „in der sechsten Klasse schon Sachen aus der siebten“ rechnen kann. Aber nicht nur in diesem Fach habe sie Fortschritte gemacht, so Mutter Doris Lange, sondern auch im Vokabeln Lernen, habe sich doch ihre Fähigkeit, sich zu konzentrieren und Ausdauer an den Tag zu legen, ebenfalls ver-

bessert. Wer wie die Langes seit 19 Jahren im Emmertsgrund lebt und zwei weitere Töchter, Helene, 16, und Hanna, 18, hat, kann die Verhältnisse an den öffentlichen Schulen beurteilen. Eine individuelle Betreuung sei dort kaum zu leisten.

Deshalb hält auch Annette Büschelberger, die jedem Kind eine Urkunde verleiht, die Kumon-Lerninitiative für „äußerst unterstützenswert“, zumal der Erlös aus Kaffee- und Kuchenverkauf an diesem Jubiläumsnachmittag der Aktion „Wir retten unser Theater“ zugute kommt. Dafür bedankte sich die Leiterin des Heidelberger Kinder- und Jugendtheaters auch im Namen von Intendant Peter Spuhler.

wa

Mensch und Tier treten als Therapeuten auf

Heutzutage werden Hunde in Altersheime gebracht, wo sie bei den BewohnerInnen positive Gefühle auslösen. Manche Hunde verbringen den Tag in problematischen Schulklassen, damit die Kinder lernen, auf Bedürfnisse eines „sprachlosen“ Wesens Rücksicht zu nehmen. Man hat den heilsamen Einfluss von Hunden auf Leib und Seele der Menschen erkannt und behandelt sie entsprechend.

War früher Zwang das einzige Mittel, den Hund zu erziehen, so ist es heute die positive Verstärkung. Dass man damit weiterkommt und Störungen bei Mensch und Tier vermeiden kann, haben noch nicht alle Hundehalter realisiert, meint Denise Mehlhorn, die im Boxberg ein Hundezentrum sowie eine mobile Hundeschule mit Hausbesuchen betreibt (s. Titelfoto).

„Das häufigste Problem zwischen Mensch und Hund ist die Verstän-

digung“, meint sie. Der Mensch muss die Hundesprache kennen, die vorwiegend Körpersprache ist, und er muss selbst klare Signale senden. Beides können Hund und Mensch bei Denise lernen, die auf ihrem Trainingsplatz vorwiegend mit einer Kombination aus Sicht- und Hörzeichen arbeitet.

Mit der Bezeichnung „Hundeflüsterin“ kann sie gut leben. Schließlich führt sie offiziell die Berufsbezeichnung Hundepsychologin, für die sie in der Schweiz eine Spezialausbildung absolviert hat. „Die Verhaltensforschung hat auch bei Hunden große Fortschritte gemacht“, sagt sie und verweist auf eines der vielen Bücher in ihrem Arbeitsraum, in dem übrigens auch ein Laufband für Hunde (z.B. für arthrosegeschädigte) steht: „Menschen sind anders, Hunde auch“.

Informationen zur Arbeit des Hundezentrums unter www.hundezentrum-best-friend.de. wa



Charlotte (r.) freut sich mit Schwester Helene und Mama Doris über ihre Fortschritte in der Schule. Foto: wa

Geschenke selbst gemacht

„Holzwurm“ mit Kurs für das Bemalen von Seide

Vom 6. bis 8. August jeweils von 9.30 – 14.00 Uhr veranstaltet der „Holzwurm“ ein Sommerprogramm für Kinder im Alter von sechs bis zehn Jahren. Wer Lust hat, für sich oder für andere ein Tuch oder einen Schal zu bemalen, wer sich also gerne mit Seidentüchern und Farben beschäftigt, für

den/die ist die Seidenmalerei das Richtige! Gemeinsam denkt man sich Motive aus und malt sie auf die Seidentücher.

Die Kosten dafür betragen 30.- €. Anmeldungen und weitere Informationen unter der Telefonnummer 06221/384427 bis spätestens 23. Juli. IS

Zehn Jahre Sommerfest im Einkaufszentrum

Boxberger Geschäftsleute begehen großes Jubiläum

Seit zehn Jahren feiert der Stadtteil Boxberg sein großes Sommerfest. Dieses Ereignis ist den Gewerbetreibenden im Einkaufszentrum Grund genug, im Jahr 2007 wieder ein Fest auf die Beine zu stellen.

Das Jubiläumsfest wird am Donnerstag, den 19. Juli, um 15.00 Uhr mit einer kurzen Begrüßung eröffnet. Im Anschluss beginnt das kunterbunte Programm, das für Groß und Klein etwas zu bieten hat. Von Live Musik bis zu Tanzaufführungen ist alles dabei. Mit etwas Glück kann man bei der Tombola tolle Preise gewinnen oder seine Zielgenauigkeit beim Dosen oder Pfeile werfen etc. erproben.

Damit keine Wünsche offen blei-

ben, ist für Essen und Trinken auf dem Fest bestens gesorgt. Genießen Sie bei einem Gläschen Wein oder einem kühlen Bier die Musik und die Programmpunkte des zweitägigen Sommerfestes.

Zum zehnjährigen Jubiläum gibt es ein besonderes Highlight. Die Cover Rock Band „Tracer“, die schon bei der Formel 1 in Hockenheim für Stimmung sorgte, wird am Freitag ab 19.00 Uhr den Besuchern kräftig einheizen und so das Fest zum Höhepunkt bringen.

Die Bürgerinnen und Bürger der beiden Bergstadteile sind herzlich eingeladen, dieses Ereignis freudig mitzufeiern.

Jennifer Gründhammer

Veranstaltungs-Programm

Donnerstag 19. Juli 2007

11.00 - 14.00 Uhr

bayerische Stimmungsmusik und Weißwurst

15.00 Uhr

Offizielle Eröffnung

ab 15.10 Uhr

Livemusik mit Entertainer „Karl-Heinz“

ca. 16.00 Uhr

Clown WOOZI

ca. 16.45 Uhr

Juniorengarde HCC: Showtanz „4 Jahreszeiten“

ca. 18.30 Uhr

Frauengruppe mit Zigeunertanz

ca. 19.00 Uhr

PKG - Hitparade

ca. 20.00 Uhr

Duo ReDo - Schlager und Schunkellieder

ca. 21.00 - 22.30 Uhr

Kraichgau Rock Orchester

ca. 22.30 Uhr

Ausklang mit „Karl-Heinz“

Freitag 20. Juli 2007

11.00 - 14.00 Uhr

bayrische Stimmungsmusik & Weißwurst

15.00 Uhr

Livemusik mit Entertainer „Karl-Heinz“

ca. 15.30 Uhr

Clown WOOZI

ca. 17.00 Uhr

Tanzmariechen Nina Klotz vom HCC

ca. 17.30 Uhr

HCC-Minigarde mit „Pipi Langstrumpf“ Showtanz

ca. 18.00 Uhr

Elvis-Presley-Show mit Imitator Lothar Elsässer

ca. 19.00 - 22.45 Uhr

„Tracer“ Cover Rock vom Feinsten

ca. 22.45 Uhr

Abschluss und Ausklang mit „Karl-Heinz“

Auf geht's zum Winzer! BouleimBlumenparadies

Nächstes Fest auf dem Dachs buckel am 22. Juli

Mombertplätzler trafen sich wieder zum Feiern



Das Weingut Dachs buckel der Familie Bauer lädt des öfteren zum Feiern ein; hier das Maifest des TBR mit dem zweiten Vorsitzenden Michael Horsch (l.), seinem Bruder Andreas (r.) und dem 14-jährigen Steffan Kraft von der Fußball C-Jugend beim Ausschank. Foto: wa

Dass es sich auf dem Weingut der Familie Bauer südlich vom Emmertsgrund prima feiern lässt, wird auch das Sommerfest am Sonntag, 22. Juli, ab 10.00 Uhr wieder unter Beweis stellen. Mit einem Sektfrühstück kann der Tag eingeleitet werden, ein Probiertestand stellt die Standhaftigkeit der sich weiterbildenden Wein- und Spirituosenkenner auf die Probe, die eine gute Grund-

lage durch entsprechende Speisen geboten kommen. Eine Führung durch den Keller ergänzt das inzwischen angeeignete Wissen, während die lieben Kleinen sich beim Ponyreiten vergnügen können.

Sollte das Wetter, wie in diesem Sommer leider so häufig, nicht mitspielen, bewahrt das Scheunendach die Festgäste zumindest vor der Nässe von außen. wa

Gegen alle Vorurteile, Hochhäuser würden der Anonymität Vorschub leisten und kein nachbarschaftliches Verhältnis aufkommen lassen, trafen sich die Mombertplätzler am 23. Juni wieder zu einem Sommerfest (Foto: Jack). Unter der Regie von Thomas Stein trotzten viele Helfer dem heftigen Regen und bauten mit viel Spaß Zelte, Tische und Bänke auf; Grillstation, Café, Zapfanlage und eine Malstation für die Kinder folgten. Bis in die Nacht hinein saßen die Mombertplätzler dann zusammen und feierten. Gegen Abend hatte sogar der Himmel ein Einsehen; auch das Wetter wurde angenehm.

Zwischendurch kürte man den schönsten Balkon und der Vorsitzende des Verwaltungsbeirats, Adam Sitek, zeigte jedem Besucher stolz die Boule-Anlage mit dem Blumenparadies in der Mitte des Platzes. Bewohner haben diese Anlagen mit großem Engagement und mit Begeisterung geschaffen. Sie treffen sich hier regelmäßig, spielen und tauschen Ideen aus. Die meisten können die Vorurteile gegen große Wohnanlagen wie dem Mombertplatz nicht nachvollziehen, hängt doch die Lebensqualität -wie überall- nur von den Bewohnern, ihrer Bereitschaft zum vielfältigen Engagement, ab. rowasch



Übung macht den Meister - auch beim Christsein

Konfirmation in der evangelischen Gemeinde Emmertsgrund - Basketballer tragen gegen Väter Sieg davon



In zwei Gruppen wurden die Konfirmanden dieses Jahr aufgeteilt, so viele waren es. Ihre „Prüfung“ haben sie alle mit Bravour bestanden.

An zwei aufeinanderfolgenden Sonntagen, nämlich am 21. und 28. April, fanden die Konfirmationen der Emmertsgrunder Jugendlichen statt. 19 von ihnen wurden in den Festgottesdiensten eingesegnet. Dabei war schon ihr Einzug mit den Ältesten eine Augenweide. Kaum wiederzuerkennen waren sie in ihren Anzügen und festlichen Kleidern! Feierlich umrahmt wurde der

Gottesdienst von Musikern rund um Rainer Wagenmann. In einer Predigt war die Geschichte vom Blutegel und Larve im Zentrum, die zeigte, dass es im Christsein nicht darum gehen kann, nur im eigenen Tümpel zu dümpeln, sondern auch mal über den Tümpelrand zu schauen und vom richtigen Sonnenlicht (von Gott) alles zu erwarten.

Bei der zweiten Konfirmation

ging es sehr sportlich zu.

Beim Basketballspiel vor der Predigt gewannen die Jugendlichen gegen ihre Väter 2:1, und gleich war deutlich: Nicht jeder Schuss ist ein Treffer, man braucht beim Spiel viel Übung, Fairness und Miteinander, so auch beim Christsein: Auch da geht mal was daneben im Leben, und man braucht viel Übung!

Anschließend feierten die Kon-

firmanden in ihren Familien und mit ihrem Freundeskreis weiter. Nach einem Jahr mit Konfirmandenunterricht und Konfiübernachtung im Gemeindezentrum, Konfiwochenende und Bezirkskonfirmandentag, nach der „sogenannten“ Konfirmandenprüfung, kann dann schon mal ein Strahlen über die Gesichter gehen (s. Privatfotos).

Birgit Klank, Pfarrerin

Zünftig oberbayrisch

Katholische St. Paul-Gemeinde feiert Patrozinium

Das Frühsommerwetter hat mitgespielt, als die Katholische Gemeinde St. Paul ihr diesmal vorgezogenes Patroziniumfest (früher „Kirchweih“ genannt) beging. Nach der festlichen Eucharistiefeier, gestaltet vom Kirchenchor und der Jugend aus der Firm-Musikgruppe, fand beim Frühschoppen der Oberbayernhit mit Weißwürsten und Andechser-Bier reißenden Absatz.

Zum „Hock“ der Christen und der zahlreichen Gäste blieb die heimische Küche kalt, und zum Mittagessen wurden Steaks und Salate im Freien verspeist.

Tombola, Floh- und Büchermarkt sowie Aufführungen der Kindergartenkinder sorgten für Kurzweil. Zur Kaffeetafel spielte das Jugendblasorchester Emmertsgrund unter Leitung seines langjährigen Rauenberger Dirigenten

Victor Hamann. Viel zu schnell verging die Zeit bei Geselligkeit und einem Tratsch mit vertrauten oder lange nicht gesehenen Bergbewohnern.

HWF



Engagierte Boxberger wie Ernst Schwemmer und Hans-Werner Franz (1. und 2. v.l.) haben immer einen Gesprächsstoff. Foto: G. Jelen

Fahrt mit nach Taizé!

Internationale Jugendbegegnung - Erlebte Spiritualität

Taizé, das kleine Dorf mitten in Frankreich, ist eine internationale Begegnungsstätte junger Menschen. Sein Kloster und seine Kirche stellen Orte der Besinnung

und der Ruhe dar.

Neben der Begegnung mit dem eigenen Glauben gehören auch die Begegnungen mit Menschen fremder Sprachen und Kulturen auf der Basis des christlichen Glaubens und einfachstem „Taizé Englisch“, z.B. beim täglichen Bibelgespräch, bei den anfallenden Aufgaben, die eine so große Gemeinschaft bereit hält, oder beim Entspannen.

Das evangelische Jugendwerk lädt junge Christen ein, den strengen Tagesrhythmus der Brüdergemeinschaft von Taizé zusammen mit Tausenden anderer junger Menschen aus aller Welt erleben. Termin: 1.9. bis 10.9.2007, Alter: ab 17 Jahre, maximal 12 TeilnehmerInnen. Busfahrt ab Heidelberg, Vollpension, pädagogische Betreuung und Programm: 110 €. Leitung: Maximilian Schmidtke. Anmeldung unter Tel. 22324.

Fleißige Handwerker

Sanierte Sporthalle im Emmertsgrund eingeweiht

Gorillas mit Sonnenbrille, das kennt man vor allem aus Mafia-Filmen. Diesmal traten sie aber als SchülerInnen der Klasse 2b unter Anleitung von Lehrerin Britta Biermas auf, und zwar zur Eröffnungsfeier der Sporthalle in der Grundschule Emmertsgrund. Nicht, dass die Renovierung nicht ordnungsgemäß vonstatten gegangen wäre. Im Gegenteil: Mit Baubürgermeister Prof. Raban von der Malsburg war Qualität garantiert, denn für ihn, so formulierte er es in seiner Ansprache, sind die Schulen im städtischen Haushalt „klar die Nummer eins“. Schließlich habe sich die Stadt die Komplettsanierung der ca. 1 400 Quadratmeter großen Halle fast zwei Millionen Euro kosten lassen.

„Heute ist für uns ein Tag der Freude!“, leitete deshalb Schul-

leiterin Angelika Treiber ihre Rede an das zahlreich erschienene Publikum aus politischen Gremien, örtlichen Vereinen, Institutionen und Organisationen ein.

Architektin Jutta Benkeser erläuterte die Umbaumaßnahmen und hob dabei die neuen Farben und Materialien hervor.

Dazwischen immer wieder Vorführungen der Grundschulkinder, die auf Malsburgs Frage, ob sie gern zur Schule gingen, mit einem lauten „JA“ antworteten. Zum Beispiel die erstaunlichen Leistungen der Kinder, die bei den Stadtschulmeisterschaften auf den Treppchen gestanden hatten, trainiert von Sportlehrerin Margot Herb. Oder Christina Speck-Fiers



Schulleiterin Angelika Treiber umrahmt von Bürgermeister v.d. Malsburg (l.) und den Vertretern des Schulamts sowie Schulverwaltungsamts Böhm und Lingnau (r.) während einer Vorführung in der neuen Sporthalle. Foto: wa

Tanzstück nach Mozart, das sie mit der 1c einstudiert hatte. Oder die 2c, die „Wer will fleißige Handwerker sehn?“ vortrug, bezeichnenderweise von Lehrerin Saskia Steinmetz inszeniert. Da hatte

Selin aus der 4a als Moderatorin einen anstrengenden Job, den sie mit Bravour meisterte. Zum Schluss bekam die Grundschule zur Feier des Tages eine eigene Fahne geschenkt. wa

Grundschule Emmertsgrund im Wettbewerb fieber

Erfolgreiche Teilnahme am „Känguru“ ...

Am 15. März nahmen 23 Schülerinnen und Schüler der Klassen drei und vier der Grundschule Emmertsgrund am Känguru-Wettbewerb teil. Allein in Deutschland gingen an diesem Tag zur gleichen Zeit 548.872 Schülerinnen und Schüler aus über 5.500 Schulen an den Start und versuchten bei 30 mathematischen Aufgaben aus fünf vorgegebenen Lösungsmöglichkeiten die richtige herauszufinden.

Veranstaltet wird der Känguru-Wettbewerb von einem Team der

Humboldt-Universität Berlin. Er findet jedes Jahr am dritten Donnerstag im März statt.

Schon im Vorfeld bot die Schule den Teilnehmerinnen und Teilnehmern eine wöchentliche Trainingsstunde an, um sich intensiv auf den Wettbewerb vorzubereiten. Dieser Aufwand hat sich gelohnt! Die Mädchen und Jungen lösten viele Aufgaben zum Knobeln, Grübeln, Rechnen und Schätzen. Somit wurden alle Kinder mit einer Urkunde, einem Lösungsheft und einem Preis – natürlich einem Knobelspiel – belohnt.

Besonders hervorzuheben sind Karina Kindler, Robin Majewski und Wael Jebali aus der Klasse 3bk, die

einen dritten Preis erreichten. Die absolut beste Leistung zeigte Jon Riemer aus der Klasse 4b (im Bild vorne), der für seinen ersten Preis einen Experimentierkasten erhielt. Außerdem schaffte Jon auch den weitesten „Känguru-Sprung“, das heißt, dass er die größte Anzahl von aufeinander folgenden richtigen Antworten (14!) ankreuzte.

Text und Foto: Denis Weiß

... und am Preisausschreiben der Stiftung Lesen

Lesen können ist „ein wichtiges Hilfsmittel für das Erreichen persönlicher Ziele, Bedingung für die Weiterentwicklung des eigenen Wissens und der eigenen Fähigkeiten und Voraussetzung für die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben“, so das PISA-Konsortium. Und erst das schreiben Können! Jeder weiß, wie lange es dauert, bis man seine Gedanken zu Papier gebracht hat. Zuerst ist da ein Gefühl, das sich nicht fassen lässt, dann wird das Gefühl zum Bild im Kopf, später wird es zu Sprache verwandelt. Es dauert seine Zeit, bis man die richtigen Worte findet und sie in ordentliche Sätze verpackt und das auch noch in der richtigen Reihenfolge, so dass ein Gegenüber sie auch versteht.

Diesen schwierigen Weg geht Lehrerin Erna Tünay mit den Kindern der Grundschule Emmertsgrund schon seit zwei Jahren in der Märchen AG. Dieses Jahr haben sie es sogar bis zum Preisausschreiben der Stiftung Lesen gebracht. Der Anfang der Abenteuergeschichte von Tesalino und Tesalino in der Unterwasserwelt war vorgegeben. Das Ende sollten sich die Kinder selbst ausdenken, niederschreiben und dazu Nixen, Wassermänner, Meerjungfrauen, Zauberrische, Seeungeheuer in Neptuns märchenhaftem Reich malen und basteln (s. Foto auf Seite 13).

Katja Aslan (4c), Regina Braun (4c), Vivien Ahmadpour (4c), Leon Judt (3c), Catagay Stürer (3c), Adriane Schmitz (3bk), Lina Skammeda (2a), Jenny Badelle (1c), Laura Reinhard (1c) und Jasemin Keloglu (1c) haben seit Anfang Februar bis zum Abgabetermin am 30. April 2007 mit ihrer sprudelnden Phantasie, ihrer Sprachgewandtheit, ihrer Fingerfertigkeit und Ausdauer dazu beigetragen, dass das Projekt zustande kam.

Die Bastelarbeiten und die selbstausgedachte Geschichte der zehn Kinder sind bis zu den Sommerferien in der Bücherei Emmertsgrund zu bestaunen. Gül



20 Jahre und immer noch in der Grundschule?

Freundes- und Förderkreis feiert Jubiläum

Der „Freundes und Förderkreis der Grundschule Emmertsgrund“, ein gemeinnütziger Verein, kann in diesem Jahr sein 20-jähriges Bestehen feiern. „Ein schönes und bemerkenswertes Fest, wenn man bedenkt, dass es sich um eine Grundschule handelt, und Kinder und Eltern „nur“ vier Jahre hier sind“ sagt die Vorsitzende Susanne Eckl-Gruß. Dank vieler Geschwisterkinder halten Eltern und Kinder den Kontakt zu „ihrer“ Emmertsgrunder Grundschule länger als in den anderen Stadtteilen und engagieren sich zum Wohle der Schule.

Der Verein, der aus Eltern ehemaliger und neuer SchülerInnen sowie LehrerInnen besteht, hat in Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat zahlreiche Projekte in der Schule finanziell gefördert, materiell und vor allem tatkräftig unterstützt, wie z. B. finanziell bei Sprachförderung, Landschulaufenthalten oder Anschaffung von Geräten bzw. Sporttrikots. Aber auch oder vor allem die Mithil-

fe und Organisation bei Festen, Schulanmeldung oder Einschulung sind weitere Aufgaben. Am Herzen liegt dem Verein die Förderung des Zusammengehörigkeitsgefühls in und außerhalb der Schule, Förderung der kulturellen Arbeit und die Unterstützung der Schule in ihrer erzieherischen und unterrichtlichen Arbeit.

Mit dem Engagement des Vorstands und der Mitglieder leistet der Verein einen wesentlichen Beitrag zur Integration der unterschiedlichsten Nationalitäten nicht nur in der Schule. Was der Förderkreis dringend braucht, sind aktive und passive Mitglieder, die mit ihrem Jahresbeitrag, (13 € für Einzelmitglieder, 20 € für Familien) helfen, die vielfältigen Aufgaben und Herausforderungen, beispielsweise nach der Umstellung auf die teilgebundene Ganztagschule, zu bewältigen. Beitrittsformulare sind im Schulsekretariat und bei allen Veranstaltungen in der Schule erhältlich. M.K.



Der Vorstand des Emmertsgrunder Freundes- und Förderkreises v.l.: Larissa Kuhlmann, Susanne Eckl-Gruß und Georg Kaiser Foto: M.K.

Do you speak English?

Seit dem 13. Juni findet in den Räumen der evangelischen Boxberg Gemeinde, Boxberggring 101, immer mittwochs von 11.00 bis 12.00 Uhr ein neuer Kurs „Englisch für Widereinsteiger“ statt. Haben Sie früher einmal Englisch gelernt, aber seit Jahren oder Jahrzehnten keine Gelegen-

heit zum Sprechen gehabt? In dem Kurs können Sie Ihre Kenntnisse auffrischen. Bei Interesse kann auch ein Anfängerkurs eingerichtet werden. Es wird eine geringe Kursgebühr erhoben. Anmeldung im Seniorenzentrum Rohrbach, Tel. 334540 oder bei der ev. Boxberg-Gemeinde, Tel. 382065.



Cafe Restaurant
Zum Augustiner
 Jaspersstraße 2
 Montag – Freitag 11:30 – 14:00 Uhr
 & 16:00 – 24:00 Uhr
 Samstag, Sonntag & Feiertage
 11:30 – 24:00 Uhr
 Warme Küche bis 23:00 Uhr
 Tel. 06221 - 893 883

SEIT 1983

Rechtsanwalt
Jörg John

Otto – Hahn – Platz 7
 69126 Heidelberg

Fon 06221 654415
 Fax 06221 7279760

john@kanzlei-john.de
 www.kanzlei-john.de
 www.tierrecht-aktuell.de



Für Liebhaber exklusiver Weine

HEIDELBERGER
ACHSBUCKEL

Weingut Bauer
Alleiner Eigentümer der Lage
 Heidelberger Dachsbuckel
Weingut - Edelobstbrennerei
Ferienwohnungen

Winzerhof Dachsbuckel
 69126 Heidelberg
 Telefon: 06221/381931
 E-Mail: hd.dachsbuckel@t-online.de
 Internet: www.heidelberger.dachsbuckel.de



Ihr erfahrener und leistungsfähiger
 Partner bei der Verwaltung von
 Wohnungseigentumsanlagen und
 Mietobjekten

Heidelberger Hausverwaltung GmbH

Poststraße 36 • 69115 Heidelberg
 Tel. 06221 / 97 40 40 • Fax. 06221 / 97 40 97



Am Anfang schien sie noch, die Sonne, und meinte es gut mit der Kinderbaustelle zwischen den Bergstadtteilen. Alles war zur Eröffnung einladend vorbereitet.

Achtung, die Piratenkommen!

Kinderbaustelle öffnete ihre Pforten - Ferienprogramm im Angebot

Regine Heißler im Netzrock, Totenkopfketten und Piratenkopftuch und Mike Colbert in voller Arbeitskluft, sowie die guten Seelen Werner und Suleika versprühten wieder so viel positive Energie, dass man das Wiedersehen auf der Kinderbaustelle ungeduldig erwartete und sich darauf freute, ein Teil dieser wunderbaren Familie zu sein.

Dieses Jahr ist das Leben der Piraten Thema. Schon zur Begrüßung gab es einen Piratentrunk, Früchte, über dem Feuer gebratene Piratensteaks und -würstchen. Mit einer kreativen Bildergeschichte „Piratenblut, das schmeckt nicht

gut“, dem Spielparcours mit zum Verwechseln ähnlichen Kanonenrohren zum Schießen, mit Fischen zum Angeln, Schiffen zum Basteln, jeder Menge Stifte zum Malen und Schreiben, Brettspielen und bunten Smileysäcken als Preise für die beste Piratengeschichte des Tages konnte nichts mehr schief gehen.

Wieder Pferdewoche

Der Schirmherr, wegen des häufigen Regens wörtlich zu nehmen, Jugendzentrumsleiter Joachim Ritter hat die „verlässliche Grundschule“ mit ins Boot genommen. Während des Schulbetriebes werden die Kinder nach dem Mittagessen in der Kinderoase um 14.30 Uhr empfangen, können in Begleitung eines Erwachsenen mit auf die Kinderbaustelle genom-

men werden und sind bis 17 Uhr verlässlich dort aufgehoben. Ab 16 Uhr bis 18:30 Uhr sind dann alle Kinder zwischen sechs und 12 Jahren willkommen.

Zu den diesjährigen kostenlosen großen Attraktionen innerhalb des Ferienprogramms der Kinderbaustelle zwischen dem 30. Juli und 17. August jeweils von 14.00 - 18.00 Uhr gehören die Pferdewoche vom 31. Juli bis 3. August, der Besuch der Piratenausstellung in Speyer und der Bau eines bespielbaren Schiffswracks bestückt mit schweren Kanonen. Die traditionellen wilden Feste freitags werden mit einer Schatzsuche auf einer exotischen Insel, dem Herstellen von Piratenschmuck und -verkleidung, Tattoos und Schnitzen von Piratensäbeln begangen. göl

Auf ein baldiges Wiedersehen, Kinder!

Unterhaltsames Tages- und Nachtprogramm für die kleinen St. Pauliner

Da das Kindergartenjahr in St. Paul sich dem Ende näherte, hieß es für Johanna, Navin, Julia, Josefine, Lena, Tobias, Lukas, Maximus, Jonas und Jérôme „Übernachtung im Kindergarten“.

Nachdem morgens das Schlaflager gerichtet war, begann das Tagesprogramm mit den Erzieherinnen Annemarie Mecher (Leiterin), Kristina Anpilogova, Eva Choina und Nadine Hambsch. Bei einem Rundgang durch den Heidelberger Zoo ging's vorbei am Küstenpanorama, weiter zu den Löwen, vorbei an Vögeln, Erdmännchen und vielen anderen Tieren.

Besonders fasziniert haben die Elefanten. Sofort wurden die eigenen Fußabdrücke mit denen der Elefanten verglichen. Beeindruckend! Ein Gefühl wie auf einer Safari Tour! Die letzte Sehenswürdigkeit war der Spielplatz, der sofort mit Beschlag belegt wurde und auch zum Eis Lutschen geeignet war.

Zurück im Kindergarten stärkten sich Kinder und Erzieherinnen erst einmal mit selbst gemachten Hot Dogs. Danach ging's auf einen Spaziergang und anschließend in die Kirche zur feierlichen Messe

des Namenspatrons St. Paul. Wieder im Kindergarten tanzten und sangen alle gemeinsam am Lagerfeuer. Nach all diesen Erlebnissen stellte sich langsam die Müdigkeit ein. Also nichts



Noch genießen sie die unbeschwertere Zeit wie hier bei einer Rast vom Spaziergang, bevor die Schule sie vor neue Aufgaben stellt. Foto: Hambsch

wie in die Schlafanzüge und ab in den Turnraum! Dort trauten die Kinder ihren Augen nicht, denn der Turnraum war in ein Kino verwandelt! „Laura's Stern“ hieß der Film, der nun lief.

Dann hieß es aber endlich schlafen gehen. Doch wer konnte nach so einem Tag gleich schlafen?

Zuerst mussten die vielen Erlebnisse ausgetauscht werden. Dann erst schliefen alle tief und fest bis zum nächsten Morgen. Gleich nach dem Aufstehen gab es ein großes schmackhaftes Früh-

stück. Frisch gestärkt wurde das Schlaflager aufgeräumt und die Eltern konnten ihre müden, aber glücklichen Kinder abholen.

Dieser Tag war für die Schulanfänger und auch für die Erzieherinnen einmalig und wird noch lange in ihrem Gedächtnis haften bleiben. N.H.

Bambini-Turnier

We are the Champions!

Zum ersten Mal schlugen die jüngsten Fußballer vom Berg beim sogenannten „Dr. Schott Bambini-Turnier 2007“ jede Mannschaft, gegen die sie spielten. Im Stadion von Leimen mussten die Östringer mit 2:0 gehen. Die Pfaffengrunder mussten mit 0:1 das Feld räumen, und die aus Mauer mit 0:2. Sieg auf der ganzen Linie! Bendito, der Torwart, hat keinen einzigen Ball der Gegenmannschaft hereingelassen, nicht einmal den Siebenmeter, zu dem es einmal kam.

Die Torjäger waren Benditos Bruder Gaius, Maximilian und Andrej. Es gab harte Kopfschüsse, die tapfer eingesteckt wurden, diverse Male wurde hingefallen. Der Spaß-, Freude- und Glücksfaktor durch alle drei Spiele hindurch war permanent auf der Eltern-, Großeltern- und Geschwisterseite. Alle jubelten ihnen zu, machten Mut; ob es der eigene Sprössling war oder nicht, spielte keine Rolle. Nicht nur die Mannschaft war ein gutes Team, sondern auch die Mitjubelnden am Rand waren es. Zum Schluss gab es für Hasan, Niels, Maximilian, Andrej, Joshua, Gaius, Bendito und Bailly Gewinnermedaillen. göl

Was im und auf dem Meer so alles geschieht

Emmertsgrunder Grundschulkinder schreiben Geschichten über Meerjungfrauen, Wassermänner und Piraten



Die Märchen AG von Erna Tünay (l. mit Hans-Peter Kühn, Leiter der Stadtbüchereifiliale) hat neben Piratengeschichten auch Abenteuerliches für die „Stiftung Lesen“ geschrieben und gebastelt (s. S.10). Mit dem Bild rechts haben Claudia und Elisabeth ihre Geschichte illustriert.

In der letzten Em-Box-Info lobten wir ein Preisrätsel für Kinder aus, die das Thema der Kinderbaustelle herausfinden und dazu eine Geschichte schreiben sollten. Vor allem die Klasse 3a von Denis Weiß und der Märchen-AG von Lehrerin Erna Tünay (Foto Gül, s.o.) haben uns wirklich tolle Geschichten zum Thema Piraten geschickt, von denen wir – aus purem Platzmangel in unserer Zeitung- drei auswählen mussten, die wir hier abdrucken (bei der dritten allerdings nur den Anfang).

Den ersten Preis gewannen Claudia und Elisabeth aus der 3a, den zweiten Laura aus der 1c; den dritten Cagatay, ein Junge aus der 3c. Sie bekommen, wie weitere Schulkameraden, Freikarten für den Heidelberger Zoo und das Tiergartenschwimmbad. wa

Die Piraten und der Delfin

Eines Tages kam ein Piratenschiff in eine Bucht. Da entdeckten die Piraten einen Delfin. Eines Nachts kam der jüngste Pirat Joe raus und sah den Delfin. Er begann mit ihm zu sprechen. Und auf einmal begann der Delfin zu antworten. Er erzählte von seiner Unterwasserwelt. Der jüngste Pirat bekam Lust diese Unterwasserwelt zu entdecken. So wurden sie in dieser Nacht beste Freunde. Am nächsten Morgen schwammen sie gemeinsam durch die Unterwasserwelt. Nie sah Joe so etwas Tolles. Delfine tanzten, Schildkröten schwammen und sogar Meerjungfrauen begannen zu singen. Joe erschrak. Er hatte noch nie Meerjungfrauen gesehen. Da schwamm eine der

Meerjungfrauen zu ihm... Claudia Benke und Elisabeth Tomakh, 3a

Die Piraten plündern die Meere

3 000 Jahre zurück und die Piraten plünderten die sieben Meere! Ein Pirat war der Kapitän. Er hieß Monsterbart. Er hatte ganz viele Kanoniere und viele Piraten. Aber nicht alle konnten überleben, nur ganz wenige. Der Kapitän Monsterbart konnte mit einigen davonkommen, mit Gold und mit Schätzen. Die beste Köchin war die Frau vom Kapitän. Manche Piraten wurden in den Kerker geworfen. Manche fanden gute Schätze und sie haben gut gegessen und viel Bier getrunken. Sie hatten Bier für ein Jahr und später haben sie neues Bier geplündert. Sie haben fast jede Stadt zerstört

und fast alle Länder. Sie haben ganz viele Menschen getötet und sie hatten viel zu essen und zu trinken und sie hatten viel Spaß. Und wenn du an sie glaubst, dann leben sie noch heute.

Laura Reinhard, 1c

John am Ende der Welt

Der Pirat John wollte der beste Pirat der Welt werden. John hatte einhundert Männer und ein Schiff. John war der Sohn des besten Piraten. Johns Vater sagt: „Wir treffen uns eines Tages am Ende der Welt“. Er und seine Männer führen als erstes zur Insel Koko. „Wir brauchen einen Kompass!“, sagte der Kapitän. Die See war ruhig. Sie kamen an. Kapitän John sagte: „50 bleiben auf dem Schiff. Macht die Flagge runter!“.....

Cagatay Sürer, 3c



Die Kinder sind in den beiden Stadtteilen gut aufgehoben. Links zeigt eine St. Paul-Kindertanzgruppe im Boxberg ihr Können beim Patroziniumsfest der katholischen Pfarrgemeinde vom Berg (Foto: M.K.). Rechts präsentiert die fünfjährige Hannah stolz die türkische Flagge auf ihrer Wange, die ihr Corinne Engelmann bei der Schminkeaktion des Kulturkreises während des Emmertsgrunder Stadtteil-fests aufgemalt hat (Foto: wa). wa



Sehr gepflegtes Reihenhendhaus zum kleinen Preis!

Bevorzugte Lage von HD-Emmertsgrund,
ca. 104 m² Wohnfl., 4 Zimmer, Gäste-WC,
große Kellerräume, Garage, Garten
€ 190.000



**Gemütliches Reihenhhaus
in ruhiger Lage von HD-Emmertsgrund**
ca. 115 m² Wohnfl., ca. 225 m² Grdst. 4,5
Zimmer, TGL-Bad, Gäste-WC, großzügige
Garage, Terrasse und Garten
€ 198.000



Immobilien Heidelberg

Telefon: 06221 – 511 500

Sie wollen Ihre Immobilie verkaufen?



Wir bieten Ihnen umfassende
Kompetenz und Leistungsstärke:

Unser Immobilienberater vor Ort,
Herr Dominic Schäfer,
steht Ihnen gerne zur Verfügung

Telefon 06221 – 511 500



Immobilien Heidelberg

www.s-immo-hd.de

TENNIS für Alle

**Freizeit-Kinder-Jugend-und Mannschaftstennis
TENNISSCHULE** - Info und Anmeldung direkt bei
Herrn Pichler Tel.: 06203-660001 o. 0175-2081207

Platzvermietungen auch an Nichtmitglieder

TC Heidelberg-Emmertsgrund e. V.

Otto-Hahn-Straße 15-17, 69126 HD

Tel.: 06221-382014

E-Mail: tc-hd-emmertsgrund@arcor.de

<http://www.tennisclub-heidelberg-emmertsgrund.de>

Sachsen-Markt

Original Thüringer Wurstspezialitäten
Original Spreewälder Gurkenerzeugnisse (auch Fassware)
kleine Auswahl an Frischfleisch



Jeden Dienstag von 14.30 – 18.00 Uhr
vor der Gaststätte „Binding-Fass“
(gegenüber Louise-Ebert-Haus).



Forum - Apotheke

Ulrike Jessberger - Tel./Fax 06221 / 384848
Forum 5, 69126 Heidelberg-Emmertsgrund

Sommerzeit - Reisezeit

Wir beraten Sie gerne

Mein eigener Lernweg

Sonja, 9 Jahre

» Schau mal, was ich alles rechnen kann. «

KUMON

Über 3,8 Millionen Kinder weltweit erzielen durch die Selbstlernmethode von KUMON nachhaltige Erfolge beim Lernen und für ihre Persönlichkeit. Das kann Ihr Kind auch. WWW.KUMON.DE

In den Ferien starte ich richtig durch

KUMON-Lerncenter
Heidelberg-Emmertsgrund
Tel.: 0 62 21 - 8 90 14 89 Sonja Graf



**Katholische Sozialstation
Heidelberg Süd e.V.**

Im Alter und bei Krankheit sind wir für Sie da.

Wir pflegen Sie Zuhause!



- Kostenlose Pflegeberatung
- Grund- und Behandlungspflege
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Zivildienstleistende
- Fußpflege

Albert-Saur-Straße 4
69124 Heidelberg

Tel.: 0 62 21 - 72 01 01
Fax: 0 62 21 - 78 59 41

E-Mail: info@sozialstation-hds.de
www.sozialstation-hds.de

pietät hiebeler gmbh

bestattungstradition

„bestatter 2004“ – ausgezeichnet vom Landesgewerbeamt Baden-Württemberg

Wir begleiten Sie auf dem Weg des Abschieds

- mit Rat und Hilfe,
- mit Wissen und Erfahrung,
- mit Können und persönlichem Engagement.

www.pietat-hiebeler.de

stammhaus:

69115 heidelberg
mittermaierstraße 9
0 62 21 - 9 70 50

68199 mannheim
friedrichstraße 3-5
06 21 - 84 20 70

68723 schwetzingen
friedrichsfelderstraße 2
0 62 02 - 1 86 84

New York - Miami - Hongkong: eine Karriere

Ehemaliger Emmertsgrunder Jugendzentrumsbesucher mit Videoproduktion vor dem „Harlem“

NSie nennen sich Moe, Sancho, Ron und Lil'Rock, und alle haben es mit Hip Hop zu tun: Sie rappen, singen oder sprayen. Der Star an diesem Tag, dem Tag einer low budget-Video-Produktion vor dem Jugendzentrum Harlem, ist aber zweifellos Scotty.

Für eine demnächst erscheinende DVD namens „Scotty's World“, ist er mit seiner Crew wieder in die alte Heimat Emmertsgrund gekommen, wo er als Heranwachsender die ersten Schritte in diese seine Welt gemacht hat. Inzwischen betreibt er ein Air Brush Studio in Stuttgart und nimmt u.a. Aufträge für das Bemalen von T-Shirts, Leinwänden oder Autos entgegen (www.artisticworld.com). Er ist Mitglied der Gruppe Southside Rockers, ist nach New York, Miami, Hongkong getourt, hat beim Hip Hop den Besitzer der amerikanischen „Markenklamotte“ FJ560 kennengelernt und für ihn als Designer gearbeitet;

ein richtiger Lebenskünstler also, dieser „B-Boy“ (Originalbegriff für Breakdancer), ein Hip-Hop-Urgestein, wie ihn seine Freunde augenzwinkernd nennen.

„Stimmt das Licht?“ fragt der 23-jährige Kerim, Komparse und Koordinator, im „normalen“ Leben Chemiefacharbeiter und „im Emmertsgrund gezeugt“, als sich die Kamera auf den sprayenden Scotty richtet, während die Sängerinnen Michelle und Youdou, ansonsten Studentinnen, sich auf ihren Auftritt vorbereiten. Locker und lässig geht es zu. Dass hinter den fertigen Videoaufnahmen mehrstündige Arbeit steckt, wird der Betrachter später kaum ahnen können. wa



Scotty musste auf die Leiter (der Kameramann auf eine andere) fürs Graffiti, links unten posieren gekonnt Michelle und Youdou. Foto: wa

Internet-Werkstatt

Ferien – Programm

Im Kurs lernen wir die Grundlagen der Erstellung einer Website/Homepage. Wir schaffen uns einen Überblick über die Sprachen HTML und CSS sowie das Verwenden von Bildern im Internet. Dabei fangen wir ganz von vorne an und verwenden freie Programme, so dass jeder zuhause weitermachen kann. Voraussetzungen sind: geübter Umgang mit dem Internet.

Anmeldung unter Tel/Fax: 06221/384427 oder per e-mail: holzwurm-heidelberg@t-online.de.

13.08.07 – 17.08.07 für Kinder von 9-14 Jahren jeweils von 10.00 Uhr bis 14.00 Uhr

Anmeldeschluss 23.07.07

Unkostenbeitrag 10,00 €

JUZ „Holzwurm“ Boxberg



Aussichts-Seeterrasse auf dem Berg

Ein weiteres Bauprojekt der Werkstatt e.V. beim Jugendzentrum Harlem

Schwer gearbeitet haben neun fleißige Mädels und vier starke Jungs in den Pfingstferien unter der Leitung von Jim von der Werkstatt e.V., um vor dem Jugendzentrum Emmertsgrund eine große Holzterrasse am Hang entstehen zu lassen. Die Idee war, einen Platz an der Sonne zu schaffen, auf dem man gemütlich zusammensitzen, erzählen, Cola trinken oder einfach nur ausruhen kann.

So wurden Fundamente gegossen, darin Metallträger verankert und schwere Robinienbäume herangeschafft, die der ganzen Konstruktion ihren Halt geben und als Auflager für die Balken und Planken dienen. In diese wurden Hunderte von Löchern gebohrt und ebenso viele Schrauben ins Holz getrieben, um

das ganze dauerhaft zusammenzuhalten.

Die Arbeit hat großen Spaß

gemacht, und die Gruppe hat super harmonisiert, berichtet Denis über seine Erfahrungen bei dem Projekt.

Auch Fabienne und die anderen Mädchen äußern sich zufrieden, auch wenn der Wettergott nicht immer optimal mitmachte. Besonders imponierte ihnen, dass sie auch große Maschinen wie die Kettensäge bedienen durften und professionelle Holzverbindungen herzustellen lernten.

Auch die Schnitzgruppe zeigte sich zufrieden mit dem Verlauf und den Ergebnissen ihrer Arbeit: Sie haben Sitzbänke gebaut, die in die Geländerkonstruktion integriert werden und diese mit Schnitzereien versehen, die Motive aus dem Jugendzentrum und die Initialien der jungen Baumeister zeigen. Bodo Beck



Fabienne und Sarah, zwei stolze Mädels mit großen Maschinen nach getaner Arbeit. Foto: Beck

UnserOnkel-Ali-Laden



Dass ein Tante Emma-Laden schon wegen des Namens in den Emmasgrund, pardon: Emmertsgrund gehört, hat schon die Rhein-Neckar-Zeitung in ihrer Serie über besondere Läden in Heidelberg festgestellt. Allerdings, auch das eher emmertsgrundtypisch, ist es ein Onkel Ali-Laden. Er gehört nämlich Ali Barkin, der ihn 1999 gepachtet und der, nachdem im Forum kein Supermarkt mehr war, sein Sortiment auch auf die deutsche Kundschaft umgestellt hat. Auf 90 Quadratmetern finden sich, so die RNZ, „frisches Obst, Gemüse, Kräuter, Eier, Käse, Wurst, Brotbis hin zu Waschmitteln“. Von der RNZ gefragt, was sie besonders an dem Laden schätzten, antwortet Ulrike Jessberger: „die freundliche Atmosphäre von morgens früh bis abends spät“; und Renate Marzolf freut sich über den unkomplizierten Service und sieht Barkin als zuverlässigen Partner, „der für den Stadtteil da ist“. Text u. Foto: wa

BARKIN
LEBENSMITTEL
OBST und GEMÜSE
FEINKOST
 Forum 5 - Tel. 38 01 42
Mo-Fr 8:30 -18:30 Sa 8:00 -13:30
 Wir haben für den täglichen Bedarf viele verschiedene Lebensmittel und Milchprodukte
Wurst und Käse
aus dem Kühlregal
Fisch auf Bestellung
Verfolgen Sie bitte unsere täglichen Angebote
Es lohnt sich!

Spanisches Temperament

Ohne Ingeborg Wolf wäre Nico nicht mehr am Leben

Wer fliegt am 24. Juni von Palma de Mallorca nach Düsseldorf und nimmt Mischlingshund mit Papieren mit? Wird dort abgeholt. SOS-Hundestation Capdepera, Telefon 53 15 39". So oder ähnlich lauten manche Kleinanzeigen in den deutschsprachigen Zeitungen Mallorcas. Dass gerade die südlichen Länder es mit Tieren allgemein nicht besonders gut meinen, ist bekannt. Viele Deutsche reagieren darauf beispielsweise, indem sie von Deutschland aus Hunde aus Mittelmeerländern aufnehmen. Denn während etwa in Palma, der Hauptstadt Mallorcas, die Stierkampfarena für Gottschalks große "Wetten, dass ..." - Show vorbereitet wird, ist die Tötungsmaschinerie für Hunde, die zu lange in der Tierauffangstation sind, bereits angelaufen. Sie heißen Emma, Toni, Trufa und Julin, die vielen südlichen Hunden in den Bergstadteilen. Der sechsjährige Nico beispielsweise

kommt aus Tossa de Mar vom spanischen Festland. Er ist bereits der 13. Hund von Ingeborg Wolf, die seit 1980 im Boxberg lebt. Sie hat ihn über den Verein "Tierschutz ohne Grenzen" bekommen. "Am Anfang hatten wir Schwierigkeiten miteinander, der Nico und ich", erzählt sie. "Der hat Tauben, Katzen, Rehe gejagt". Kein Wunder, hat er sich doch zu Beginn seines Lebens selbst um sein leibliches Wohl kümmern müssen. Viel Geld habe sie investiert, um ihm in einer Hundeschule das Jagen und Wildern abzugewöhnen. "Der war teurer als jeder Hund aus dem Zwinger", meint sie lachend. Inzwischen ist er "bekannt wie ein bunter Hund" im Boxberg, und alle mögen ihn.

wa



Heute hat es Nico im Boxberg gut.

AmSchulende:schussfest

Was Labradore im Unterricht alles lernen können

Wenn Ulli Burkhard seinen knapp einjährigen Rüden JayJay und dessen zweijährige Halbschwester Schoko am Emmertsgrund entlang führt, können einem von weitem ob der Größe und Kompaktheit der braunen Labradore schon ein bisschen die Knie schlottern. Beim Näherkommen stellen sich jedoch sowohl

Herrchen als auch Hunde als äußerst freundlich dar, was wieder einmal beweist: "wie der Herr, so 's Gschärr". Außerdem werden sie bei hohem Spaziergängeraufkommen auch außerhalb des bebauten Wohngebiets stets an der Leine geführt, obwohl beide auf ihr Herrchen hören.

"Platz", sagt der Rudelführer während der etwas längeren Unterhaltung, und die Tiere legen sich brav ab, wie das im Fachjargon heißt. Die beiden sind früh in die Schule gekommen, in die Welpenschule, und später auch in die weiterführende. Schoko hat bereits den Wesenstest als Jagdhund bestanden. JayJay ist sozusagen noch am Büffeln. Aber sicher wird auch er bald unerschrocken "schussfest" sein.

Foto: Wolf

wa

Inliner-Marathonlauf Bettys Patchwork-Leben

Manfred Rasp von der TSG78 erhielt Ehrenplakette

Manfred Rasp (Foto: M.K.) darf sich ganz offiziell „Förderer des Sports“ nennen. „Ich weiß gar nicht so recht, wie ich dazu komme und war auch bei der Verleihung der Ehrenplakette leider nicht dabei“, erzählt er bescheiden. Dabei hat er schon 2004 die Bürgerplakette, ebenfalls eine städtische Auszeichnung, für sportliches Engagement erhalten.

Der Emmertsgrunder, - er wohnt seit 1974 im Stadtteil -, hat als Vorsitzender der TSG Neuenheim 1999 eine Inlineskaterabteilung gegründet. Die neue Sparte entwickelte sich so rasant, dass 2001 das erste Inlinerrennen in Heidelberg ausgerichtet wurde. Ab da hat Michael Rasp mit seinen Helfern jedes Jahr zwei Veranstaltungen organisiert und den Inliner-Marathonlauf weit über die Grenzen der Stadt bekannt gemacht – alles mit Sponsorengeldern.

Inzwischen kommen Teilnehmer aus ganz Deutschland, denn die Strecke entlang des Neckars gilt als die schönste im Land. Der jetzt 73-jährige ist zwar nicht mehr der erste Vorsitzende der TSG, hat aber noch einiges vor. Der Platz am Tiergarten



soll überdacht werden, so dass die Sportler auch bei Regen trainieren können, dafür sucht er noch Geldgeber. Ganz nebenbei macht er seit 32 Jahren jährlich das Sportabzeichen, kümmert sich mit Ehefrau Michaela - beide sind seit 48 Jahren verheiratet und sie ist seine erste große Liebe - um Haus und Enkelkinder, verreist gerne und ist aktiv in der Städtepartnerschaft Cambridge. „Als ich die erste Einladung zum Seniorenherbst bekam, war ich total geschockt“, erzählt Manfred Rasp, „aber inzwischen denke ich doch manchmal, dass ich ein wenig langsamer treten könnte“. Vielleicht wenn das Dach auf dem Inlineskaterplatz ist? M.K.

Kulturkreis bald wieder mit Kleinkunst im Boxberg

Nachdem im letzten Jahr der erste Kleinkunstabend ein voller Erfolg war, gibt es am 21. September um 20.00 Uhr eine Fortsetzung. Eingeladen ist die Künstlerin Elke Drews, die ihr Soloprogramm mit dem Titel „Patchwork“ darbieten wird. Worum geht es? Sie spielt eine Frau namens Betty. Betty näht für ihr Leben gern! Nicht Hosen, Blusen oder Hemden - nein, alles, was der Zufall ihr an Stoffen und Kleidungsstücken vor die Schere bringt. Es wird zerschnitten! Und neu zusammengefügt: PATCHWORK! Wie das Leben selbst, bunt, chaotisch, aber auch schön! So hat jede ihrer Decken nicht nur eine, sondern viele Geschichten, spiegeln sie doch Bettys Leben wider, mit all seinen Höhen und Tiefen. Dies alles wird mal kabarettistisch, mal im Stil von Dario Fo erzählt, wo das Lachen das Denken nicht ausschließt, sondern im Gegenteil freisetzt und sich nach ungeplanten Mustern: - eben Patchwork - bewegt.

Ein unterhaltsamer Abend mit anschließender Gelegenheit zum gegenseitigen Austausch. Beginn 20.00 Uhr, Eintritt Erwachsene 8 Euro, Ermäßigte 6 Euro, Gemeindesaal St. Paul, Buchwaldweg 2.

Siggi Püschel



Ornellav.derKrokuswiese

Hundetrainer bietet Nachbarn ein Gruppentreffen an

Die Trüffelhundwelpen im Fankreichurlaub, die seine damals noch kleinen Töchter so niedlich fanden, haben auch Dr. Rolf Lange, von Haus aus Biologe, schließlich überzeugt, dass es ganz schön wäre, einen Familienhund zu haben. Inzwischen sind es zwei: die fünfjährige Tessa (eigentlich: Ornella von der Krokuswiese), Mutter der 16-monatigen Asta (vom roten Stein).

Es sollte ein Hund sein, mit dem man Sport machen kann, war Papas Wunsch. Das kann er mit den beiden reinrassigen Schäferhunden zur Genüge. Kurz: Er hat die Zucht und Ausbildung von Schäferhunden zu seinem Hobby gemacht.

Und weil er so begeistert dabei ist, schlägt er gleich den BergbewohnernInnen, ob sie nun einen Hund haben oder nicht, ein Treffen vor, bei dem die Hundebesitzer lernen

können, wie sie ihr Tier richtig behandeln und die Nichthundebesitzer lernen können, Ängste abzubauen oder bei Begegnungen mit Hunden richtig zu reagieren. Auf diese Weise können sich „die Leute hier oben gleichzeitig kennenlernen“, das alles zu einem Sonderpreis, „weil wir ja Nachbarn sind“.

Die Seminare in den Räumen des Schäferhundevereins sind sehr gut besucht, hat Lange sich doch als inzwischen ausgebildeter Hundesporttrainer und Inhaber des Übungsleiterscheins im Rettungshundewesen ein breites Wissen und jede Menge Erfahrung angeeignet.

Wer mehr über das Hobby von Rolf Lange wissen will, kann unter www.schaeferhunde-heidelberg.de nachschauen oder sich zu einem Bergbewohnertreffen unter Tel. 38 21 18 anmelden. wa



Gut erzogen sind Tessa und Asta, was Rolf Lange in seinem Wohnzimmer gleich demonstriert. Foto: wa

Frauenärztin

Dr. med. Jolantha Hafner

Weidweg 2 · 69181 Leimen

Tel. **06224/10095**

Mo. bis Fr. 8-12 Uhr Mo., Di. und Do. 16-19 Uhr

Mädchensprechstunde Di. 15-16 Uhr

Straßenbahn Linie 23 Haltestelle Moltkestraße

Kostenlose Parkplätze

www.frauenaerztin-hafner.de



FLÜWO

...mein Zuhause.

Wohnen ist Leben, das Gefühl von Gemütlichkeit, Wärme, Geborgenheit. In einer schönen Wohnung und einem Wohnumfeld mit gewachsener Nachbarschaft.

FLÜWO ermöglicht Ihnen den Wunsch nach zeitgemäßem Wohnen und einem gemütlichen Zuhause. Neue Projekte sowie die kontinuierliche Modernisierung älterer Häuser sorgen für ein weitgefächertes Angebot mit individuellem Ausstattungs- und Mietpreis-Niveau.

Mit rund 8.700 Mietwohnungen in ganz Baden-Württemberg und in der Region Dresden gehören wir zu den größten Wohnungsbaugenossenschaften im süd-deutschen Raum.

Wünschen Sie mehr Informationen?

FLÜWO Bauen Wohnen eG
Geschäftsstelle Heidelberg
Kranichweg 31, 69123 Heidelberg
Tel.: (0 62 21) 74 81-0
Fax: (0 62 21) 74 81-11
<http://www.fluewo.de>
e-mail: info@fluewo.de

„Heidelberger Vorsorgeakte“ –

keine Versicherung, keine Finanzanlage, sondern wegweisende Verantwortung für Sie und Ihre Familie

Ein Unfall, eine Krankheit, ein Infarkt oder auch altersbedingte Gesundheitszustände – für alle Beteiligten eine schlimme Situation. Wer diese Gefahren nicht von vornherein verdrängt, erkennt die Notwendigkeit, rechtzeitig Vorkehrungen zu treffen. **Bisher kann man jedoch kaum zufriedenstellende Vorkehrungen treffen, denn:**

1. Viele Patientenverfügungen sind unvollständig oder wegen rechtlicher Mängel ungültig – mit fatalen Folgen.
2. Um eine gerichtliche Betreuung zu vermeiden, müssen sorgfältige Vollmachten erteilt werden, ohne die nicht einmal der Ehepartner für den Betroffenen sprechen und handeln darf.
3. Angehörige müssen sich um zahlreiche Verträge, Rechte, Pflichten und Fristen kümmern – meist ohne jede Unterstützung.
4. Zahlreiche weitere Möglichkeiten werden nicht berücksichtigt.

Es geht jedoch auch anders

In einem Arbeitskreis aus Juristen, Theologen, Krankenschwestern, Betriebswirten und Sozialversicherungsfachleuten wurde intensiv an einer Lösung gearbeitet, die der Verantwortung des Themas gerecht wird. Diese „Heidelberger Vorsorgeakte“ umfasst insgesamt 25 Themenbereiche für den Ernstfall; u.a. zur Betreuungs-/Vorsorgevollmacht, zur Patientenverfügung, zur Sorgerechtsverfügung für minderjährige Kinder, zur Nachlassregelung, ein Leitfaden für sofort zu erledigende Maßnahmen, individuelle Unterstützung der Angehörigen bei Verträgen, Fristen und Pflichten, Hilfestellung durch unser Notfalltelefon, und viele Bereiche mehr. Die „Heidelberger Vorsorgeakte“ bietet damit, nicht zuletzt wegen der individuellen Unterstützung von Anfang an, eine wegweisende Vorsorge, die sich deutlich von anderen Lösungen unterscheidet. Die „Heidelberger Vorsorgeakte“ verzichtet auf Stundenhonorare und Abrechnungen nach den Streitwerten. Damit jeder, unabhängig von der persönlichen finanziellen Situation, seine Dinge regeln kann, wird grundsätzlich nur ein geringer Pauschalbetrag in Rechnung gestellt – bis zum 30.09.2007 zum reduzierten Einführungspreis.

Sprechen Sie uns einfach für weitere kostenlose Informationen an.

Heidelberger Vorsorgeakte - Sebastian Thiebold e.K.
Wethgasse 23 a, 69121 Heidelberg, 06221/ 3273232
www.heidelberger-vorsorgeakte.de

Heidelberger Vorsorgeakte Sebastian Thiebold e.K.

Immaterielle Vorsorge für Unfälle, Krankheiten, Alterserscheinungen

z.B. Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht/Betreuungsverfügung und 23 weitere Themenbereiche mehr. Sprechen Sie uns einfach an oder besuchen Sie uns im Internet.

Wethgasse 23a
69121 Heidelberg

Telefon: 06221-3273232
Fax: 06221-404676
Mobil: 0176-24863322

E-Mail: info@heidelberger-vorsorgeakte.de
Internet: www.heidelberger-vorsorgeakte.de

Tradition in Ihren Diensten



www.bestattungshaus-heidelberg.de

**Wir beraten
Wir helfen
Wir betreuen**

Wir sind Tag und Nacht dienstbereit. Zentralruf (06221) 2 88 88

Informieren Sie sich über unser günstiges Preis-Leistungsverhältnis.

Wir sind ein Familienunternehmen mit 50jähriger Tradition in der Bestattungsbranche.
Funeralmaster • Bestattungsmeister • Telefon (06221) 13 12-0 • Geschäftsstellen in
Edingen • Eppelheim • Sandhausen • Schriesheim • Sinsheim • Wilhelmsfeld

**Bestattungshaus
Heidelberg**



**KURZ
FEUERSTEIN**

Bergheimer Str. 114 • Schwetzingen Str. 50
Im Buschgewann 24
Hauskapellen und Abschiedsräume
Vangerowstraße 27-29
Trauercafé: Bergheimer Str. 114
Trauerbegleitung: Bergheimer Str. 114

Krise überwunden

Kulturkreis macht personellen Neuanfang

Mit Erleichterung wurde die Neuwahl des siebenköpfigen Vorstandsteams von den Anwesenden auf der Mitgliederversammlung des Kulturkreises Emmertsgrund-Boxberg am 28.3.07 aufgenommen. Denn sie beendete eine monatelange Periode von Spannungen und Stagnation.

Frau Dr. Weinmann-Abel, Initiatorin und langjährige Vorsitzende des Vereins, war Ende 2006 überraschend von ihrem Amt zurückgetreten, weil eine vertrauensvolle Zusammenarbeit im Vorstand nicht mehr gewährleistet war. Der verbleibende Vorstand einigte sich dann auf eine vorgezogene Neuwahl. Diese scheiterte zunächst, so dass von der Mitgliederversammlung eine Findungskommission berufen werden musste. Hier gelang es in intensiven Gesprächen, eine neutrale Position zu der Vertrauenskrise des bisherigen Vorstands zu finden, so dass ein personeller Neuanfang möglich wurde.

Anlass für die Vertrauenskrise waren Auseinandersetzungen um einen neuen Mietvertrag mit dem Stadtteilverein Emmertsgrund für die Räumlichkeiten im Treff 22 gewesen. Eine Neufassung war notwendig geworden, weil es wegen der Nutzungsbedingungen wiederholt zu Missverständnissen zwischen beiden Parteien gekommen war. Darüber wurden

die Gegensätze rasch unversöhnlich: Hatte man im Kulturkreis Sorge, dass die freie Entfaltung von oft sehr sensiblen Initiativen durch Kontrolle und Bürokratisierung lahmgelegt werden könne, stand auf Seiten des Stadtteilvereins das ebenso berechnete Interesse, in der Verantwortung gegenüber der Stadt einen Überblick und einen sicheren Rahmen für die im Treff 22 stattfindenden Aktivitäten zu gewährleisten.

Inzwischen konnten für beide Seiten akzeptable Formulierungen gefunden werden, so dass der Mietvertrag unter Dach und Fach ist.

Integration, Kommunikation und Identifikation sind die Ziele des Kulturkreises. Der neu gewählte Vorstand hat in der Zwischenzeit seine Arbeit aufgenommen und will durch Veranstaltungen, Gespräche und Zusammenarbeit mit anderen Gruppen und Vereinen, sowie durch den Kontakt zur Stadt eine lebendige, vielfältige Kultur in



Kulturkreis
Emmertsgrund – Boxberg e.V.

Aufnahmeantrag

Ich beantrage hiermit meine Aufnahme als Mitglied in den

Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg e.V.

- | | |
|--|------------------------|
| ☐ Alleinmitglied | Jahresbeitrag: 13,00 € |
| ☐ Familienmitglied | Jahresbeitrag: 19,00 € |
| ☐ Passives Fördermitglied | € |

Stand: 1. Januar 2007

Name, Vorname	Geburtsdatum:
PLZ/Wohnort	Straße:
E-Mail:	(Telefon):
Eintrittsdatum:	
Ort, Datum:	Unterschrift:

Einzugsermächtigung:

Hiermit ermächtige ich den Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg e.V. widerruflich den von mir zu entrichtenden fälligen jährlichen Mitgliedsbeitrag von zur Zeit 13,00 € bzw. 19,00 € spätestens bis zum 7. Monat im Kalenderjahr zu Lasten meines unten bezeichneten Girokontos einzuziehen. Die Einzugsermächtigung erlischt mit dem Austritt aus dem Verein oder meinem schriftlichen Widerruf. Änderungen von Anschrift und Bankkonto werde ich schriftlich dem Verein anzeigen.

Kontoinhaber:	Mitgliedsbeitrag für (Name):	
Kontonummer:	Bankleitzahl:	Kreditinstitut:
Ort, Datum;	Unterschrift des Kontoinhabers/Mitglieds	

Vorsitzender
Dr. Ulrich Deutschmann,
Boxberg 65 A
69126 Heidelberg

Tel. 06221-385314
Fax: 06221-383584
E-Mail: UDeutschmann@aol.com

Bankverbindung:
Konto 140 2927
Sparkasse Heidelberg
BLZ 672 500 20

den Bergstadtteilen fördern. Alle Bewohnerinnen und Bewohner sind herzlich eingeladen, sich daran zu beteiligen!
Wer Mitglied werden und/oder

die Aktivitäten des Vereins unterstützen möchten: Beitrittserklärung zum Ausschneiden s. oben.
Ulrich Deutschmann
Heidrun Mollenkopf

Ein Essen für zwei

Gewinner des Filmquiz nehmen Preise entgegen.

Fast ein wenig peinlich schien es Sylvia Kruse-Baiker, Direktorin des Wohnstifts Augustinum, anlässlich eines Informationstages in ihrem Haus den Gewinner des zweiten Preises aus einem Filmquiz zu nennen, war der Gewinner doch Augustiner himself: Horst Müller.

Das „Essen für zwei“ im Augustiner-Restaurant (nicht zu verwechseln mit dem Speisesaal des Wohnstifts) spendete ihm also das Wohnstift. Müller hatte, wie auch die beiden Gewinnerinnen des ersten und dritten Preises, Heide-rose Wohlfarth und Lena Weinmann, die drei Fragen zu den im

Augustinum gezeigten Filmen „Harold und Maude“, „Catenaccio in Mannheim“, „Tanguy, der Nesthocker“ und „Whale Rider“ richtig beantwortet: Harold lernt Maude auf dem Friedhof kennen, der Integrationsverein in Mannheim nennt sich „Die Unmündigen“, der Nesthocker studiert Sinologie, und Neuseeland hat um die vier Millionen Einwohner. Als ersten Preis durfte Wohlfarth ein Jahresabonnement fürs Stiftstheater und Weinmann als dritten Preis 30.- € mit nach Hause nehmen.

Da die Filmreihe in Zusammenarbeit mit dem Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg präsentiert worden



Dr. Heidrun Mollenkopf vom Vorstand des Kulturkreises (r.) gratuliert zusammen mit Stiftsdirektorin Sylvia-Kruse-Baiker dem Gewinner. war, hatte sich an der Ziehung der eingesandten richtigen Lösungen neben Else Wacker und Gisela Rauscher-Häberlen aus dem Augustinum auch das ehemalige Vorstandsmitglied des Kulturkreises Dr. Renate Marzolf beteiligt.

Text und Foto:wa



Blind auf dem Tastparcours, begleitet von Lehrerin Christine Hasenauer - das schärft die Sinne. Foto: seg

Geschicklichkeit und mehr

Spiel- und Sporttag mit gesundem Frühstück hat Tradition

Mit „Ja, die Emmertsgrunder Kinder, die sind wir...“ stimmten sich die Schülerinnen und Schüler der Grundschule Emmertsgrund am Morgen auf den bevorstehenden Spiel- und Sporttag ein. Dass es dieses Mal gleich ganz früh geregnet habe, als wahrscheinlich noch alle schliefen, erzählte Schulleiterin Angelika Treiber den Kindern: „Im letzten Jahr, Ihr erinnert Euch vielleicht, regnete es, als wir anfangen wollten. Und jetzt hoffen wir, dass das Wetter gut bleibt und Ihr viel Spaß habt bei den Stationen.“

Ja, und dann ging's los: Während die Kinder sich durch Gletscherspalten quetschten (zwei große Matten, in die man kopfüber eintauchen konnte), durchs Labyrinth tasteten, sich am Sprungturm versuchten oder sich bei Ritterspielen und beim Strohsack

Werfen austobten, butterten zahlreiche Mütter in der Küche 450 Brötchen, belegten sie mit Gemüse, Wurst oder Käse. Dazu gab's noch Obst und Trinken ... Nicht nur draußen kamen die Akteure, zu denen die Schul-, aber auch die Vorschulkinder, die LehrerInnen und Eltern gehörten, ins Schwitzen, sondern auch im Küchenbereich!

Sportlich gelassen nahmen es alle, denn hier wie da zählt nur das Mitmachen/Mithelfen – und dass zum Schluss der Spaß im Vordergrund steht.

Und eins ist gewiss: Schön ist der Spiel- und Sporttag jedes Jahr aufs Neue! seg

Nicht um ihr Leben sind sie gerannt....

... sondern für das Leben der Kinder in Indien - beim Sponsorenlauf der SchülerInnen der Waldparkschule

Mitte Mai war es so weit: kein Unterricht in den Klassen der Waldparkschule; alle Schüler und Schülerinnen, sogar zwei Lehrkräfte, liefen und liefen den ganzen Vormittag! Jeder Kilometer sollte von Sponsoren belohnt werden zugunsten von Tsunamiopfern. Alle Beteiligten waren sich darin einig, ihr Bestes zu geben. Das muss ihnen wohl gelungen sein, denn so kam der unerwartet hohe Betrag von 6.021,11 € zusammen. Die Schule konnte ihr Ergebnis vom letzten Jahr um 785,61 € übertreffen.

Für das Leben und die Zukunft

Hätten Sie gewusst, dass...

- 257 SchülerInnen so weit wie von Heidelberg nach Sibirien, nämlich 3 386 km gelaufen sind?
- es in den Klassen 1A und 1B den fünf besten Kindern gelang, je neun bis zwölf km aus eigenem Antrieb zu laufen?
- jedes Grundschulkind im Durchschnitt nur etwa drei km weniger lief als jedes Hauptschulkind?
- 99 km von nur vier GrundschülerInnen gelaufen wurden?
- 150 km von nur vier HauptschülerInnen gelaufen wurden?
- der Schul-Einzelsieger aus Klasse 8A – Sadik – 45 km hinter sich gelassen hat?

von 23 jungen Indern sind die WaldparkschülerInnen gelaufen – für die sogenannten Unberührbaren, die kastenlosen Dalits in den Slums von Andhra Pradesh

an der südindischen Küste, zu Kinderarbeit und Analphabetismus verdammt und durch Geburt verurteilt zu Armut und einem Leben in Apartheid.

Zu allem Unglück war 2004 der Tsunami über die Küste gerollt und hatte diesen Kindern die Eltern geraubt. Sie brauchten ein neues Zuhause. Dank zweier Sponsorenläufe der Waldparkschule in den Jahren 2005 und 2006 wurde ihre Betreuung gesichert und die Errichtung ihres „Boxberg-Home“ möglich.

Der diesjährige Lauf soll zur Inneneinrichtung des Gebäudes helfen. Inzwischen ist der Bau beendet und wird im nächsten Monat in Anwesenheit eines Ministers übergeben und eingeweiht. Irmgard Nüßgen



Vor dem Lauf



.... und nach dem Lauf

Foto: inü

Gutes Muskeltraining Spiel für schnelle Denker

Neue Gymnastik-Frauengruppe beim Budo-Club

Bei einem Selbstverteidigungs- bzw. Selbstbehauptungskurs im Rahmen der Heidelberger Sicherheitswoche bildete sich eine multikulturelle Gruppe von Frauen zwischen 35 und 50 Jahren, die sich weiterhin treffen wollen, um mit anderen Frauen zusammen in der Gruppe Sport treiben zu können und auch noch Spaß dabei zu haben.

Auf einer Faschingsparty wurde spontan beschlossen, die Frauen in den Kampfkunstverein des Budo-Clubs 2000 zu integrieren. Seither treffen sich die Emmertsgrunderinnen und Boxbergerinnen regelmäßig ein Mal die Woche, um Gymnastik zu betreiben.

Miriam Fiebig, bekannt durch ihre chilenischen Köstlichkeiten beim

Emmertsgrunder Stadtteilstadt, leitet das Training und die neue Abteilung des Budo-Clubs. Mit entsprechender Musik beginnt es, um die richtige Betriebstemperatur zu erreichen. Es folgen Gymnastikübungen am Boden, wo insbesondere die Bauch- und Rückenmuskulatur gekräftigt wird. Am Ende kommt die Entspannung.

Neue Trainingszeiten für diese Gruppe wurden jetzt vom Budo-Club beim Sportamt in Heidelberg beantragt. Bei Genehmigung würde sich Miriam vom Budo-Club über weitere Interessentinnen freuen. Das Training findet dann jeden Montag von 19.30 bis 21.00 Uhr statt. Informationen und Anmeldungen unter Tel. 380 115.

Ulrich Sudhölter, Vorsitzender

Kinder- und Jugendturnier des Schachclubs Makkabi



Schach spielen kann auch Mittel sein, Konzentration zu lernen. Foto: Aho

Wer glaubt, dass Schach ein gemächliches Spiel für ältere Herren ist, hätte sich beim diesjährigen Kinder- und Jugendturnier zum 1. Mai eines Besseren belehren lassen können. Unter der Leitung von Anatoly Yusym vom Schachklub Makabbi Heidelberg mit Unterstützung des Kulturkreises Emmertsgrund-Boxberg zeigten 12 Kinder und Jugendliche im Treff 22, was sie in den letzten Monaten gelernt hatten. Im Turnier nach dem Schweizer System über fünf Runden wurden die besten Spieler ermittelt. In einigen Partien ging es am Schluss um Sekunden, da die Bedenkzeit knapp wurde. Da war entscheidend: auch unter Zeitdruck nicht den Überblick zu verlieren. Den

ersten Platz sicherte sich Danilo Shakalov (mit 4 Punkten). Den zweiten Platz errang Niklas Sperle (3,5 Punkte) vor Daniils Lerner (3,5) Punkte aufgrund des besseren Koeffizienten. Den Ehrenpreis als jüngster Teilnehmer erhielt Sascha Kovaltshuk (sechs Jahre). Weiterhin absolvierten aus der Gruppe am Schachtraining teilnehmender Jugendlicher Damon Sadhegi am 13. Mai erfolgreich die Prüfung zum Königsdiplom und Daniils Lerner die für das Turmdiplom. Das Schachtraining für Kinder und Jugendliche findet sonntags zwischen 15:00 und 18:00 Uhr im Treff 22 statt. Erwachsene und fortgeschrittene Jugendliche treffen sich sonntags um 18:00 Uhr. aho



Ganz entspannt im Hier und Jetzt fühlen sich die Frauen Zuleka, Birgit und Miriam (v.l.) nach dem Training. Foto: U.S.

Neuer Tennisverein geht in die Offensive

Tag der offenen Tür mit harmonischem Verlauf

Es war einiges geboten rund um den Tennissport, an diesem Sonntag, dem 20. Mai, an dem der TC Emmertsgrund seine Türen für die Bewohner der Stadtteile Emmertsgrund und Boxberg öffnete. Selbst das Wetter spielte mit.

Kinder und Eltern machten unter Anleitung des lizenzierten Tennistrainers Kalman Pichler regen Gebrauch von dem Angebot, in den Sport hinein zu schnuppern und hatten viel Spaß dabei.

Für den abschließenden abendlichen Höhepunkt sorgte die Band „AIRPORT“, die mit ihrer erstklassigen Darbietung sowohl das Zuhören als auch das Tanzen

zum reinen Vergnügen machte.

Man habe ja gar nicht gewusst, dass man direkt vor der Haustür (nördlich des Otto-Hahn-Platzes zwischen Boxberg und Emmertsgrund) eine so schöne Anlage direkt am Waldrand habe, war von den Besuchern immer wieder zu hören, und dass man gern wiederkommen wolle.

Wegen der positiven Resonanz ist nämlich daran gedacht, die Veranstaltung demnächst zu wiederholen. Wer sich für Tennis interessiert, kann unter Tel. 06221-332536 oder im Internet: <http://www.tennis-club-heidelberg-emmertsgrund.de> nachschauen.

Gerd Leibig, 1. Vorsitzender Tennisclub Heidelberg-Emmertsgrund e.V.



Trainer Kalman Pichler übt mit den Kindern auf spielerische Weise zunächst das Ballgefühl. Foto: Leibig

Den grünen Schildern folgen: Neuer Parcours



Die Boxberger warten auf das Zeichen zum Aufbruch. Es geht vorwiegend über schöne Waldwege. Foto: Joli



Terrierdame Aika geduldet sich, bis es im Emmertsgrund losgehen kann. Aber dann ist sie die Schnellste. Foto: M.K.

Boxberg

Leben heißt sich bewegen. Nur wer sich bewegt, bleibt fit.“ Daran ließ Bürgermeister Dr. Joachim Gerner, der selbst drei Mal pro Woche 30 Minuten läuft, bei der Einweihung der beiden Bewegungsparcours im Emmertsgrund und Boxberg keinen Zweifel. Im Boxberg, in dem fast 40% der BewohnerInnen über 65 Jahre alt sind, hatten sich die Wanderer

des evangelischen Seniorenkreises am Sportplatz beim Vereinslokal des Turnerbund Rohrbach, Am Waldrand, eingefunden, um nach der Eröffnung den grünen Schildern nach die dreieinhalb km zu laufen und festzustellen, dass es eine Verbindung auch zum Emmertsgrunder Parcours gibt. Der wohl angenehmste und gesündeste von den fünf städtischen Parcours mag dieser Bergparcours sein. HWF / Joli

Emmertsgrund

Im Emmertsgrund hatten sich ungefähr 50 Wandervögel zur Eröffnung ihres Parcours eingefunden, umringt von VertreterInnen des Amtes für Soziales und Altenarbeit, des Bezirksbeirates, des Kulturkreises, des Augustinums, des TBR, des Stadtteilvereins Boxberg, des Landes- und Forstamtes und des Stadtteilvereins Emmertsgrund (beide mit Hund).

Start und Ziel war vor Treff 22. Schnellen Schrittes bewältigte ein Teil - manche wurden frustriert „abgehängt“ - die drei km noch vor dem großen Regen. Gedacht ist der Parcours für Senioren, die gerne in Gesellschaft wandern oder spazieren gehen, damit Alterskrankheiten vorbeugen und den Alterungsprozess verlangsamen wollen. Natürlich darf auch jeder unter 50 Jahren den Parcours nutzen. M.K.

Eltern sollten ihren Kindern aktiv zur Seite stehen

Workshops zu „Kinderarmut“ im Rahmen des Spielstubenjubiläums vom Kinderschutzbund

Gut informiert durch Eröffnungsvorträge trafen sich die Teilnehmer an der Fachtagung anlässlich des 20-jährigen Bestehens des Emmertsgrunder Kinderzentrums (s.S.3) in Workshops zu den Teilbereichen „Kinderarmut und Gesundheit“, „Bildung“ und „gesellschaftliche Teilhabe“.

Hier wurde ausgelotet, was eine gesellschaftliche Teilhabe armer Kinder erschwert und nach Ideen und Lösungsmöglichkeiten gesucht. Offensichtlich problematisch sind Kosten für Aktionen wie Theater-, Zoo-, Schwimmbadbesuch. Hier will die Stadt mit einem neu überarbeiteten Familienpass helfen, der Familien allgemein unterstützen soll.

Auch Vereine müssten für ihre Leistungen angemessen bezahlt werden. Damit sie ihre Beiträge niedrig halten können, wird an die Stadt appelliert, von Hallennutzungsgebühren abzusehen. Nachdem die Stadt bereits viel in

den Ausbau von Ganztagschulen mit einem attraktiven Nachmittagsangebot investiert hat und noch investieren wird, will Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner sich nun auch verstärkt für den Ausbau der Kindergartenplätze als Bildungseinrichtungen bereits für die unter Dreijährigen einsetzen.

Solche Angebote sind wichtig, können auch vieles auffangen und sollten rege genutzt werden. Allerdings wurde in den Vorträgen wie auch in Gesprächen mit Schulen und Kindergärten deutlich, dass ein besonders wichtiger Erfolgsfaktor die Eltern sind, und zwar von Beginn an. Eltern sollten sich für die Bildung ihrer Kinder interessieren und aktiv am Schulgeschehen teilnehmen. Sie sollten im Kindergarten das Gespräch mit den Erzieher/innen suchen.

Vor allem aber benötigen Kinder besonders in den ersten Lebensjahren eine stabile, zugewandte, liebevolle Bezugsperson, denn diese

ersten Jahre prägen besonders. Deshalb wurde in einem der Workshops auch über eine Stärkung der Familien nachgedacht, damit sie diesen Anforderungen gewachsen sind. Hier verwies man auf Beispiele aus den skandinavischen Ländern, aus England und Nordrhein-Westfalen. Dort wurde an gut zu erreichenden Stellen wie z.B. Kindergärten ein Familienzentrum eingerichtet, wo man unkompliziert Informationen, Beratungen und Hilfestellungen in gesundheitlichen, finanziellen, erziehungstechnischen, arbeitsrelevanten Bereichen bekommt. moki

Der Kinderschutzbund bittet um Informationen, wo man im Emmertsgrund Hilfe leisten könnte (Kleiderstube erweitern? Vernetzungen?). Wer Vorschläge zur Linderung von Kinderarmut hat, wende sich an Monika Kindler. Sie arbeitet als Kinderbeauftragte in einer AG zu Kinderarmut und Familienfreundlichkeit mit. Ansprechpartnerin ist auch Frau Lerch, Vorsitzende des Heidelberger Kinderschutzbundes in der Theaterstraße 11, Tel.: 600 300.

Geld vom Pfennigbasar

Im vergangenen Februar richtete der Deutsch-Amerikanische Frauenclub im Bürgerhaus Emmertsgrund wieder seinen Pfennigbasar aus. Bei einem feierlichen Akt im Prinz-Carl-Gebäude wurden die Einrichtun-

gen bekanntgegeben, die aus dem Einnahmetopf bedacht wurden, darunter zwei im Emmertsgrund, die viel mit Kindern und Jugendlichen zu tun haben, nämlich das Jugendzentrum Harlem und die evangelische Pfarrgemeinde. wa

Natur von allen Seiten „Der Unbestechliche“

Boxberger ev. Seniorenkreis wanderte im Sauerland

Eine Gruppe von zwölf Wandernern des evangelischen Seniorenkreises im Boxberg verbrachte in Burbecke im Sauerland vier herrliche Tage bei schönstem Wandernetter, und zwar im Naturschutzgebiet zwischen dem Biggensee, Ebbegebirge und Rothaargebirge.

Bei einer Planwagenfahrt durch die Wälder nahmen sie die Waldschäden des letzten Sturmes wahr und waren entsetzt, wie ein Sturm eine ganze Landschaft verändern kann. Trotz des stetigen Einsatzes von 5000 Förstern und Waldarbeitern war bis dahin kaum die

Hälfte des Bruchholzes aus dem Wald geschafft. 80 Jahre werden vergehen, bis die Besitzer wieder Profit aus ihrem Wald erwirtschaften können.

Während einer Wanderung besuchten sie eine kleine Wallfahrtskapelle, sangen Taizé-Lieder und konnten in der Stille ihren Gedanken nachsinnen. Eine Tageswanderung mit knapp 20 km über zwei Kreuzhöhenwege durch wunderschöne Landschaft waren Höhepunkt der Wandertage. Mit einem Grillabend und leckeren Speisen wurde der Tag belohnt. joli

Sprechtheater der Wohnstiftler begeisterte Publikum



Die Augustinumsbewohnerinnen und -bewohner tragen selbst einiges zur kulturellen Bereicherung auf dem Berg bei. Foto: h-moll

Ein riesiger Erfolg war auch diesmal wieder die Lese-Theateraufführung im Augustinum. Am 18. April führte die Theatergruppe des Wohnstifts mit begeisternder Spielfreude, jugendlichem Charme und ansteckendem Humor Hugo von Hofmannsthal's Lustspiel „Der Unbestechliche“ auf, in dem der Hausdiener Theodor die ziemlich aus den Fugen geratenen legalen und illegalen Beziehungen im Hause des Barons Jaromir

listig neu verknüpft und nach vielen Irrungen und Wirrungen „das Ganze wieder in Ordnung“ bringt. Das zeitgemäße Bühnenbild, ermöglicht durch wertvolle Möbel, Kleider und viele passende weitere Requisiten, die von den Stiftsbewohnern aus ihren privaten Beständen zur Verfügung gestellt wurden, verstärkte die Wirkung des zwischen umwerfender Komik und ernsten Gedanken gekonnt vermittelnden Spiels. h-moll



Neben der äußeren Einkehr auf langen Wanderrouten gab es auch Gelegenheiten zur inneren Einkehr. Foto: Joli

Begegnungs-Visionen

Seniorenzentrum im Boxberg auf dem Vormarsch

In den vergangenen Monaten tat sich so einiges in punkto Seniorenarbeit auf dem Boxberg. Intensive Gespräche zwischen dem Pfarrer der evangelischen Boxberggemeinde, Hartmut Müßig, dem Beauftragten für Seniorenarbeit, Joachim Linke, und dem Diakonischen Werk führen langfristig zu einer Verbesserung der Seniorenarbeit im Stadtteil.

Die Boxberggemeinde unterstützt die Erweiterung der Angebote auf voller Linie und teilt auch die Vision von Joachim Linke und Ingo Smolka (Leiter des Kinder- und Jugendzentrums „Holzwurm“), eine Begegnungsstätte zwischen Jung und Alt auf dem

Berg einzurichten. Die ersten Schritte sind getan: Es gibt bereits einen Englischkurs für Senioren. Nach den Sommerferien ist ein Selbstbehauptungskurs für Senioren in Zusammenarbeit mit dem Budo-Club 2000 und dem Jugendzentrum „Holzwurm“ geplant. Außerdem führt das Kinder- und Jugendzentrum „Holzwurm“ schon seit mehreren Jahren Internetkurse für Senioren durch, welche sehr gut angenommen werden. Ein weiteres Projekt stellt das Angebot eines Erste Hilfe Kurses speziell für Senioren dar, welches im Herbst gemeinsam vom „Holzwurm“ und dem Johanniter Unfalldienst durchgeführt werden soll. IS

Paul Pehl wurde 104!



Der älteste Bergbewohner ist Paul Pehl. In ganz Heidelberg gibt es noch vier weitere Menschen, die wie er 1903 geboren sind. Seinen 104. Geburtstag feierte er im Wohnstift Augustinum. Auf dem Foto führt Stiftsdirektorin Sylvia Kruse-Baiker (r.) das Geschenk des Hauses, eine rote Augustinums-Krawatte mit Nilpferden vor. Stadträtin Dr. Karin Werner-Jensen (l.) überbrachte die Grüße des Oberbürgermeisters. Als gebürtigem Ostpreußen wurde Paul Pehl die Disziplin sozusagen in die Wiege gelegt. Deshalb ist er, sobald er ein Zimmer verlässt, immer in Anzug und Krawatte anzutreffen. Text: kaz/wa Foto: Welker



Vorrangiges Leserbriefthema: Nahversorgung

Drei-Märkte-Konzept

Auszüge aus einem Schreiben des Boxbergbewohners Hans-Werner Franz an OB Dr. Würzner

Viele Bergbürger wollen nur den Erhalt der beiden Marktzentren im jeweiligen Stadtteilmittelpunkt. ... Der Bau eines dritten großen Supermarkts steht im Widerspruch zum Stadtteilrahmenplan. Eine der städtebaulichen Maßnahmen sollte die Aufwertung des Landschaftsraums zwischen den Bergstadtteilen sein und somit einer Abrodung für einen Supermarkt entgegenstehen.

Sicherlich benötigt der Stadtteil Emmertsgrund in fußläufiger, vor allem zentraler und gut erreichbarer Lage eine ordentliche Versorgung. Dazu stehe ich und befürworte unbedingt ein Ladengeschäft im Stadtteil Emmertsgrund, insbesondere im Forum. ... Die Leute brauchen Marktplätze, um einzukaufen und zu kommunizieren. Dies ist zur Integration bei hoher Migration gerade in den Bergstadtteilen wichtig. ...

Die Vertreter der Stadt führen als treffendes Argument die Reduzierung des Individualverkehrs an. Fakt bleibt, dass viele Bergbewohner weiterhin zum Metzger mit dem ÖPNV oder PKW wegfahren müssen, da REWE aus betriebswirtschaftlichen Gründen keine eigene Metzgerei anbietet.

Hans-Werner Franz

Zum Leserbrief der "Bürgerinitiative EKZ Walburg" in der RNZ schreibt Bezirksbeirätin Dr. Heidrun Mollenkopf (Auszug)

Die Behauptung, die Nahversorgung solle ohne jede Rücksichtnahme und "um jeden Preis" durchgesetzt werden, ist nicht richtig. ... Die Emmertsgrunder Gemeinderäte setzen sich intensiv für eine langfristige Sicherung der beiden "kleinen" Märkte ... sowie für die Beteiligung der Be-

völkerung an der endgültigen Entscheidung ein. Gemeinderätin Dr. Greven-Aschoff hat im Bauausschuss bereits eine Liste von Forderungen eingereicht, die von den Bezirksbeiräten der Bergstadtteile parteiübergreifend unterstützt und noch ergänzt wurde; .. unter anderen die Reduzierung der Parkfläche, die Vermeidung von Lärm- und Geruchsbelästigungen der Anwohner sowie die Begrünung der Dachfläche, des Parkplatzes und der Stützmauern.

Ob die beiden "kleinen" Märkte langfristig trotz eines zentralen Supermarktes erhalten bleiben, hängt schlussendlich im Emmertsgrund wie auf dem Boxberg davon ab, wie wichtig diese Stadtteilzentren den jeweiligen Bewohnern sind – das heißt, ob sie ihre alltäglichen Besorgungen auch wirklich dort erledigen.

Dr. Heidrun Mollenkopf

Antwort von Gerhard Walburg auf den Leserbrief Dr. Hippeleins in der letzten Embox:

Herr Dr. Hippelein sah sich veranlasst, mir „mangelnde Solidarität“ vorzuwerfen. Schließlich hätte ich mich nicht gegen einen Discounter auf der grünen Wiese zwischen den Bergstadtteilen gewehrt, während die Em-Box und der Emmertsgrunder Stadtteilverein dagegen ankämpften. Weiterhin unterstellt Herr Dr. Hippelein mir Futterneid, der als „Immobilienbesitzer im Iduna-Center“ eine „Konkurrenz im Forum“ fürchtet. Dazu möchte ich höflich bitten: Lesen Sie meinen Brief genauer! Ich gönne allen Bürgern im Emmertsgrund einen großen Lebensmittelmarkt. ...

Im Hinblick auf die gegebene Nahversorgung durch zwei kleine Lebensmittelläden sehe ich die wirtschaftliche Existenz eines Supermarkts vor allem in unmittelbarer Nachbarschaft zum riesigen Famila-Center in der Vergangenheit und in Zukunft

zum Scheitern verurteilt. ...

Übrigens war ich und bin ich immer noch gegen die Ansiedlung eines Discounters zwischen den Bergstadtteilen, weil dieses dritte Einkaufszentrum den beiden bestehenden schadet („Begegnungszentren“). Merkwürdig ist nur, dass plötzlich der REWE-Konzern willkommen geheißen wird und anstelle des bösen Lidl nun oberhalb der Aral-Tankstelle seinen Discount-Laden bauen darf. Dazu müsste sogar ein ganzes Waldstück gerodet werden. Wie können das die Befürworter, voran die Gemeinderatsvertreter Frau Greven-Aschoff (Grüne) und Herr Schladitz (SPD) beantworten? Gerhard Walburg

Anm. der Red.: Dr. Hippelein schrieb wörtlich: „die Embox“ hat sich „für den Werterhalt des Iduna-Centers und des Forums eingesetzt“ und nicht, wie behauptet: „gegen einen Discounter auf der grünen Wiese ... angekämpft“. Wir haben uns erlaubt, die Passagen über die angebliche Steuergelder-Subventionierung des Forum-Markts herauszustreichen, da Unwahrheiten durch Wiederholung nicht wahrer werden.

Zur Integration

Mit großem Bedauern haben wir von dem Rücktritt Frau Weinmann-Abels als Vorsitzende des Kulturkreises Emmertsgrund-Boxberg erfahren.

Für Frau Weinmann-Abel ist „Integration“ nicht nur ein hohles Wort, sondern sie setzt sich wirklich tatkräftig dafür ein, dass sich Gruppen und Menschen der verschiedensten Kulturen und Religionen am Stadtteilleben beteiligen können. Sie war die erste Person, die für unseren Wunsch, Vorbehalte gegenüber unserem Zentrum abzubauen, ein offenes Ohr hatte.

Wir hoffen, dass der neue Vorstand ihrem mutigen und erfolgreichen Weg folgen wird, so dass der Berg

zu einem Stadtteil der Toleranz und Offenheit wird.

Kanupriya

Lelling, Hare-Krishna-Zentrum

Bürgerhaus-Sanierung

Die Mitglieder des Bezirksbeirats Emmertsgrund besichtigten vor längerer Zeit das Bürgerhaus Emmertsgrund. Ich war damals geschockt über den fast unvorstellbaren Zustand des Gebäudes. ... Mir ist kein Fall bekannt, dass ein privater Hausbesitzer so unverantwortlich mit seinem Besitz umgegangen ist wie die Stadt mit dem Bürgerhaus Emmertsgrund. Ich habe mit der Gemeinderatsfraktion der CDU Heidelberg über den oben genannten Tatbestand gesprochen und darum gebeten, sich für die Mittelbereitstellung im Doppelhaushalt der Stadt Heidelberg für 2007/2008 einzusetzen.

In der letzten Bezirksbeiratssitzung informierte uns das Gebäudemanagement der GGH darüber, dass bis zum Jahr 2010 ein Nutzungskonzept erarbeitet werden soll.

Renovierungsbeginn bis dahin Fehlanzeige. Eine Nachfrage beim Kämmereiamt der Stadt Heidelberg hat folgendes ergeben: Es wurden tatsächlich Mittel zur Renovierung eingestellt. Diese sind allerdings so gering, dass damit nur Kosmetik betrieben werden kann.

Dies ist unbedingt abzulehnen, da zu befürchten ist, dass nur Flickschusterei betrieben wird. ... Das Bürgerhaus kann nur wieder in ursprünglichem Maß benutzt werden, wenn es komplett saniert wird.

Selbst als Optimist ist an ein komplett restauriertes Bürgerhaus frühestens im Jahr 2012 zu denken. Ich werde alles dafür tun, dass dieser Zeitpunkt erheblich früher sein wird. Hierzu müssen wir alle beitragen.

Dieter Sauerzapf,
CDU Bezirksbeirat

**„SEHR GUT“ FÜR DIE UMWELT!
FINDET AUCH ÖKO-TREND.**



Fahrspaß und Umweltschutz müssen sich nicht ausschließen. Bestes Beispiel: der NISSAN NOTE 1.4. Denn das Raumwunder NOTE wurde vom ÖKO-TREND Institut in allen 7 Kategorien mit der Bestnote „sehr gut“ ausgezeichnet. Und dass er nur 5,3 Liter (außerorts) auf 100 km verbraucht, freut nicht nur die Umwelt, sondern auch ganz besonders Ihren Geldbeutel. Freuen Sie sich auch auf die sportliche Fahrdynamik und das variable Platzangebot im Innenraum. Also, fahren Sie mit Ihrer Familie sorglos in die Zukunft – mit dem NISSAN NOTE!

Autohaus Peter Müller GmbH

Hatschekstraße 19
69126 Heidelberg
Telefon 0 62 21 - 33 17 6
Telefax 0 62 21 - 30 28 44
E-Mail service@nissan-mueller.de
Internet www.nissan-mueller.de



SHIFT_expectations

www.nissan.de

Gesamtverbrauch l/100 km: innerorts 7,9, außerorts 5,3, kombiniert 6,3 CO₂ Emissionen kombiniert 150,0 g/km (Messverfahren gem. RL 80/1268/EWG).

BESTATTUNGS HAUS HANS W. HIEBELER

Lessingstraße 12-14 · 69115 Heidelberg

Seit nahezu 15 Jahren
Fachgeprüfter Bestatter

Ihr persönlicher
Berater im Trauerfall



Boris F. Gieser

- Abschiedsräume und Hauskapelle -
**Jederzeit erreichbar unter
(0 62 21) 2 52 98 + 73 73 23**

Anonyme Bestattung	980,- EUR
Feuerbestattung mit Urnentrauerfeier	980,- EUR
Erdbestattung mit Trauerfeier	1.390,- EUR
Feuerbestattung mit Trauerfeier und nachfolgender Urnenbeisetzung	1.390,- EUR

Unsere Preise sind inkl. Mwst. und gültig bis 31. 12. 2007 auf allen Heidelberger Friedhöfen sowie Umgebung und verstehen sich zuzüglich Fremdkosten und städtischer Gebühren.

Annahme Boxberg-Emmertsgrund Tel. 38 53 71

DAMEN UND HERREN SALON
ADLER
HAARSTUDIO & NAGELDESIGN



Tel.: 06221-38 97 13

Emmertsgrundpassage 30/1
69126 Heidelberg (Alte Post)

Unser Angebot für Sie

Chef-Preise im Angebot ausgeschlossen

1. Herrentrockenschnitt ab 12 €
waschen, föhnen 5 € Zuschlag
2. Damen
waschen, schneiden 14 €
lang 2 € Zuschlag

**Das Haarstudio Adler
wünscht Ihnen erholsame
Ferien**

**im Ferienmonat August
Montags geschlossen!**

Öffnungszeiten:

Mo. - Fr. 9.00 - 18.30 Uhr Sa. 9.00 - 14.00 Uhr

VdK: Infos und Ehrungen



v.l.: Marta Frey, Rudi Becker, Janina Peier, Waltraud Schmidt, Helga Schmitt, Georg Jaworek
Foto: Erwin Pieska

Auf der Jahreshauptversammlung des VdK-Ortsverbandes Boxberg-Emmertgrund im Louise-Ebert-Zentrum referierte nach der Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden Georg Jaworek Rudi Becker, Schriftführer des VdK-Kreisverbandes-HD, über aktuelle Ereignisse aus dem Sozialbereich. Der Tätigkeitsbericht von Georg Jaworek und der Kas-

senbericht von Elisabeth Latatz zeigten, dass eine gute und solide Verbandsarbeit geleistet wurde. Nach der Entlastung ehrte Rudi Becker für zehnjährige Mitgliedschaft folgende Damen und Herren: Andreas Flieger, Christa Gaa, Angela Krug, Hans Müller, Janina Peier, Waltraud Schmidt, Karl-Heinz Schmitt, Gerhard Wolf. G.J.

Zauberhafter Frühling



Manfred Schemenauer beim Unterricht in der Natur Foto: h-moll

Zauberhafte Frühlingstage waren die ideale Voraussetzung für den Wochenend-Aquarellkurs, den Manfred Schemenauer Ende April als Veranstaltung von Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg und Stadtteilverein anbot. Bei kühlem Wind, aber strahlend blauem Himmel zog es die Hob-

bymalerinnen und -maler aus den Bergstadtteilen und der Heidelberger Umgebung hinaus ins Freie. Am Bierhelderhof und in den blühenden Gärten des Emmertsgrundes und seinen frühlinggrünen Wegen, Wiesen und Weinbergen fanden sie zahlreiche Motive für ihre Kunstwerke. h-moll

Abschließbarer Tiefgaragenplatz am Otto-Hahn-Platz für 40,-€ ab September zu vermieten. Tel. 384252 oder weinmann-abel@web.de.

Hotelfachschule lädt ein

Erfolg versprechendes Auftreten für Führungskräfte“, „Andere Länder, andere Sitten – interkulturelle Kommunikation“, „Ein Hotelzimmer zum Mitnehmen“ – mit diesen und zahlreichen weiteren Themen haben sich Teams angehender Hotelbetriebswirte während der vergangenen Projektwochen auseinander gesetzt. Beim Tag der offenen Tür am Freitag, 20. Juli, zwischen 9.30 Uhr und 13.00 Uhr, präsentieren sie ihre Arbeiten der Öffentlichkeit. Eine Jury des Fritz-Gabler-Schulvereins wird die besten Arbeiten prämiieren. Hofa

Literaturkreis

Am Donnerstag, 6. September, trifft sich wieder um 19.30 Uhr der Literaturzirkel im Raum des Kulturkreises, Treff 22, Emmertsgrundpassage 22, um über Martin Suters „Die dunkle Seite des Mondes“ (Reihe Krimibibliothek der Süddeutschen Zeitung) zu sprechen.

Zum Konzert nach Baden-Baden

Nach dem großen Zuspruch zum Ausflug des Kulturkreises ins Burda-Museum und Festspielhaus Baden-Baden wird auch in diesem Dezember, Sonntag, dem 16., eine solche Fahrt stattfinden. Vormittags geht es zu einer Ausstellung der Gemäldesammlung Burda, danach zum Weihnachtsmarkt und nachmittags zu einem Klassikkonzert im Festspielhaus, moderiert von Elmar Gunsch. Eintritt dort zwischen 36 und 46 €. Anmeldung bei Dieter Knauber, Tel. 38 37 36 oder dieter.knauber@gmx.de.

Senioren helfen

Der Verein „Senioren helfen Senioren“ übernimmt Arbeiten für 12,50 € die Stunde: Gartenarbeiten, Einkaufen, leichte Pflege. Tel. Boxberg: 38 94 69, Tel. Emmertsgrund 38 13 02.

Regeln für die Hundehalter

Für Toleranz zwischen Menschen mit und solchen ohne Hund haben alle befragten Hundehalter in den Bergstadtteilen plädiert. Ältere Spaziergänger, Jogger oder Radfahrer fühlen sich besonders verunsichert bei der Begegnung mit einem frei laufenden Hund. Also: Hund freiwillig an die Leine nehmen!

Die Hinterlassenschaften der Hunde in den Stadtteilen sorgen manchmal ebenfalls für Ärger. Dagegen hat die Stadt auch auf dem Berg eigens Hundekottütenstationen (Ständer mit Plastiktüten für Hundekot) eingerichtet (Straße „Im Emmertsgrund“ und im Boxberg: Boxbergring/Am Götzenberg/IDUNA-Center). Gut eingepackt kann des Lieblings „Vermächtnis“ in jedem Abfallkorb entsorgt werden. wa



Brav! Hundedame Tyler (spanischer Bardino von Denise Mehlhorn), holt sich selbst die Kottüte aus der Station. Foto: wa

Bitte der Polizei melden!

Wer hat am Dienstag, 5. Juni, zwischen 2.00 und 2.20 Uhr morgens Jugendliche das Dach eines an der Ecke Im Emmertsgrund/Bothestraße geparkten 2CV

aufschlitzen sehen, den sie anschließend durch die Bothestraße rollen ließen und Richtung Weinberg schoben, wo er an einem Fußgängerschild hängen blieb?

Hotel ISG Heidelberg



- Im Eichwald 19 / 69126 Heidelberg-Boxberg
- Tel. 06221 - 38 610 / Fax 06221 - 38 61 200
email: ISG-hotel@embl.de www.isg-hotel.de
- **Unser Biergarten ist von Montag bis Samstag ab 16.00 Uhr geöffnet.**
Neu: Jeden Dienstag und Donnerstag „Flammkuchen frisch aus dem Ofen“
- **Alle unsere Boxberger und Emmertsgrunder Nachbarn sind herzlich willkommen!**

schindler
anzeige



Hausführung im Augustinum Heidelberg

Jeden Mittwoch um 14 Uhr und jeden Samstag um 10.30 Uhr können Sie das Augustinum ohne Voranmeldung ganz unverbindlich bei einer Hausführung kennenlernen. Machen Sie sich selbst ein Bild von Ihren Möglichkeiten im Alter und besuchen Sie uns.

Augustinum Heidelberg

Jaspersstraße 2 · 69126 Heidelberg

Ansprechpartner:

Ulrike Hofelzer · Tel: 062 21 / 388-812

Ria Göhler · Tel: 062 21 / 388-808

heidelberg@augustinum.de

www.augustinum-heidelberg.de

Selbstbestimmt leben. Gut betreut wohnen.

Augustinum Φ



Die Bank –
wie die Stadt,
ganz einfach
sympathisch.



HEIDELBERGER VOLKSBANK

Ihre Bank

15mal in Heidelberg, Dossenheim und Eppelheim

www.heidelberger-volksbank.de



Schalten Sie
jetzt um!



**Das Ökostromangebot
der Stadtwerke Heidelberg**

Service-Rufnummern (kostenlos)
0800-513-5131 oder 0800-FOXCALL
 0800-3 6 9 2 2 5 5
 Internet: www.foxstrom.de







energgreen wurde geprüft
und erhielt das Label „Gold“ des
Grünen Strom Label e.V.



Stadtwerke Heidelberg AG
Ihr Dienstleistungspartner
www.swh-heidelberg.de